MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
# 1919

394 (28.8.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-187083

Donnerstag, 28. August. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 394.

# Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: L. D.; A. Maberna, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: L. D.; F. Lincher für Handel: Dr. A. Pfob, für Anzeigen: Anton Grieser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Sitz in Mannheim. Drahtanschrift: General-Anzeiger Mannheim. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7945.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 80 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 60 Pf., Reklamen M. 2.50. Anzeigenschluß: Mittagblatt vormittags 9½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.50 mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 7.02 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 7.20. Einzel-Nr. 10 Pfg.

## Die Wahl des deutschen Reichspräsidenten.

Der Geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei nahm in seiner am Sonntag in der Reichshauptstadt abgehaltenen Sitzung zu der nach Verabschiedung der Reichsverfassung bevorstehenden Wahl des deutschen Reichspräsidenten Stellung. Die Erörterung gipfelte in der einmütigen Auffassung, daß dieser Akt des deutschen Volkswillens nicht durch parteipolitische Kämpfe getrübt werden dürfe. Für alle deutschbewußten Männer und Frauen käme nur ein Name in Betracht, der uns Sinnbild deutscher Pflichttreue in Krieg, Sieg und Not bedeutet: Hindenburg. Das deutsche Volk muß die Pflicht in sich fühlen, den Generalfeldmarschall zu bitten, die höchste Würde, die es zum ersten Male in seiner Geschichte zu vergeben hat, als vaterländischen Dank entgegenzunehmen.

## Eine Denkschrift Hindenburgs von 1917.

⊟ Berlin, 28. August. (Von unserem Berliner Büro.) Das „20. Jahrhundert" veröffentlicht eine Denkschrift Hindenburgs vom August 1917, die der Generalfeldmarschall nach dem Abdanken Bethmann-Hollwegs an dessen Nachfolger richtete. Aus dieser Urkunde ist, wie die Tägliche Rundschau schreibt, zu ersehen, wie stark die Oberste Heeresleitung die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen politischer und militärischer Leitung empfand, wie zahlreich aber auch die Beschwerdepunkte waren, die die Oberste Heeresleitung gegen die Gesamtführung Bethmann-Hollwegs vorzubringen hatte und die schließlich dazu führten, daß Hindenburg offiziell gegen Bethmann-Hollweg Stellung nehmen mußte. Das Schriftstück beginnt folgendermaßen: „Wie Heer und Volk im Kriege geschlossen zusammenstehen müssen, so müssen auch Reichsleitung und Oberste Heeresleitung unbedingt gemeinsame Wege gehen. Leider war das bisher nicht der Fall. Ich will die Tatsachen anführen, die mich mehr und mehr gezwungen haben, gegen die Reichsleitung Stellung zu nehmen oder auf ihre Maßnahmen einen gewissen Druck auszuüben. Ich beschränke mich dabei auf eine Zusammenstellung in Gruppen von Vorgängen." Es folgt nun die Aufzählung aller Umstände, die nach Ansicht der Obersten Heeresleitung geeignet waren, den deutschen Siegeswillen zu lähmen, z. B.: Vornahme wichtiger außenpolitischer Schritte, ohne genügendes Einvernehmen mit der Obersten Heeresleitung; die schwankende Haltung und der passive Widerstand beim rücksichtslosen U-Bootkrieg; Abwälzung der Verantwortung bei Mißgriffen (Polenfrage, zwangsweise Heranführung belgischer Arbeiter) auf die Oberste Heeresleitung; zu spätes und zu wenig tatkräftiges Eingreifen bei inneren Schäden, z. B. auf dem Gebiete der Ernährungspolitik, der Vorsorge zur Hebung der Produktion, der Transportkrise, der Kohlenfrage, ungenügende Ausnutzung unserer Volkskraft, Versagen jeder Aufklärung im Volke, Fehlen einer zielbewußten Leitung im Innern, der schwerste Vorwurf! Die unübersehbaren Folgen sind: Demoralisation (Wucher, Genußsucht), Verwirrung der Begriffe von Recht und Pflicht, Pessimismus, Verkommen in Altersfurcht und Fehlen jedes Verständnisses für Größe und Ernst der Zeit, Pflichtvergessenheit (Streiks, politische Forderungen) die nur auf dem Versagen der bisherigen leitenden Persönlichkeiten beruhen, aber sicher nicht geeignet sind, grundsätzlich zu bessern; Schädigung des Ansehens der Monarchie (Abdankung des Kaisers, überragender Einfluß der Kabinette, Drängenlassen zu Entschließungen usw.), Laufenlassen der Presse, Einflußnahme nur auf einige Leitblätter übelster Art. Insgesamt hatten alle die Umstände mir die Ueberzeugung gebracht, daß wir trotz militärischer Erfolge unfehlbar dem Abgrund zugingen und deshalb mußte ich pflichtgemäß bei Seiner Majestät gegen Herrn von Bethmann-Hollweg auftreten. Ich habe lange gezögert, da ein derartiges Heraustreten aus meinem Pflichtenkreis gegen eine einzelne Person mich schwere innere Kämpfe gekostet hat. Der Brief schließt mit der Mahnung, das Zusammenarbeiten zwischen Heeres- und Reichsleitung enger zu gestalten, unter Vorschlag bestimmter Maßnahmen.

## Sturmzeichen in Bayern.

☘ München, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Unter der Ueberschrift „Sturmzeichen in Bayern" läßt sich der Berliner Lokalanzeiger aus Anlaß der Münchener Reise des Reichspräsidenten und des Reichswehrministers folgendes aus München berichten: Das Reich übernimmt die bayrische Reichswehr in einer Zeit gefährlicher Gärung. Es ist den radikalen Elementen gelungen, sich neu zu organisieren. Bei den Unabhängigen ist ein System der Zehnerräte eingerichtet, um in einer Zeit von zwei Stunden die gesamte Anhängerschaft zu mobilisieren. Unter einem Führer, der jeden einzelnen genau kennt, bilden je zehn Mann eine Gruppe, den Zehnerrat. Zehn solcher Gruppen haben als Hunderterrat wieder einen Führer. Noch kleiner ist die Gliederung bei den Kommunisten. Sie werden von einem Fünferrat mit dem Diktator an der Spitze geleitet und arbeiten mit den Unabhängigen im engsten Einvernehmen. Die Unabhängige sozialdemokratische Partei ist mehr oder minder das offizielle Aushängeschild für den Spartakistenbund. Die Spartakisten warten nur auf einen ihnen geeignet erscheinenden Zeitpunkt völliger Bergung der Ernte, um ihre Pläne neuerdings zu verwirklichen. Wird der Generalstreik planmäßig ausgerufen, dann soll das gesamte Proletariat in zwei Stunden auf der Straße sein. Wohlgeeignete Sturmtruppen, Matrosen, haben die wichtigsten Punkte, wie die Bahnhöfe, Posten- und Telegraphenämter zu besetzen. Etwa einziehenden Regierungstruppen soll bewaffnet entgegengetreten werden. Die im voraus bestimmten Geiseln sollen sofort verhaftet werden. Die Beschlagnahme der Depots und der Gelder in den Banken und öffentlichen Kassen steht auch auf dem Programm. Um die neue Kommunistenherrschaft erfolgreich aufrecht zu erhalten, soll in erster Linie die weitere Umgebung Münchens völlig in die Gewalt gebracht werden, damit die Lebensmittelzufuhr für das Proletariat gesichert ist.

Die „Münchener Zeitung" bemerkt zu dieser Nachricht des Berliner Blattes, die übrigens auch in anderen bayrischen Blättern, jetzt in ähnlicher Form zu lesen ist, folgendes: Wie weit diese Münchener Anklage des Berliner Blattes, die den Eindruck großer Bestimmtheit erweckt, den Tatsachen entspricht, muß natürlich dahingestellt bleiben. Sollte etwas daran sein, so ist anzunehmen, daß die maßgebenden Stellen in München über diese Dinge hinlänglich unterrichtet sind und ihre Maßregeln getroffen haben. Tatsächlich hat die U. S. P. die Bildung von 10er- und 100er-Räten bereits vollzogen, wie aus dem Bericht der Generalversammlung in dem unabhängigen Organ in München zu erfahren ist. Darin heißt es nämlich, einvierteljährlich soll eine Generalversammlung für die gesamte Mitgliedschaft stattfinden, während die 10er- und 100er-Räte sowie der Aktionsausschuß und die Mitglieder der Bezirksausschüsse halbjährlich als Gesamtrat zusammentreten.

## Gegen Sowjet-Rußland.

Was geht in und mit Rußland vor? Man zweifelt nicht mehr, daß sich ein entschiedener Umschwung von innen und von außen her vorbereitet. In einer Zuschrift an den „Vorwärts" vom 20. August wurde die russische Militärmission in Berlin-Wilmersdorf und die russische Vertretung für Zivilangelegenheiten in Berlin als Basis für eine russische Gegenrevolution bezeichnet. Die Zuschrift gab gleichzeitig Nachricht von zwei Befehlen des Chefs der russischen Militärmission in Berlin, des General Monkewitz. In dem einen befiehlt dieser General, daß sich alle in Deutschland aufhaltenden Offiziere, Militärbeamten und Aerzte, die zu den Nordrußland zugeschriebenen Truppenteilen gehörten, binnen sieben Tagen zur Verfügung der Militärbehörde zu stellen haben. Dieser Befehl stützt sich auf den Oberbefehl des Oberkommandierenden über sämtliche Kräfte von Nordrußland Denikin. In dem anderen Befehl wendet sich General Monkewitz an alle anderen Offiziere, Beamte und Aerzte, die nicht unter den ersten Befehl fallen, mit der Aufforderung, sich bei der Militärmission zu melden, um in besondere Listen eingetragen zu werden. In beiden Befehlen wird denjenigen, die der Aufforderung nicht nachkommen, angedroht, daß nach Wiederherstellung der Ordnung in Rußland und nach dem Abschluß des großen Kampfes durch den Sieg der gerechten Sache die Schuldigen mit aller Strenge wie Deserteure zur Verantwortung gezogen würden. Bald darauf kamen auch aus Stockholm Nachrichten, daß die Gegenrevolutionäre dort Konferenzen mit den Gesandten der Entente abhielten. Mehrere hervorragende Führer der zaristischen Reaktion seien in Stockholm eingetroffen, so der Ministerpräsident und Außenminister der neuen nordwestrussischen Regierung Liasonow und deren Kriegsminister General Judenitsch, auch der ehemalige Hetman Skoropatsky sei dort. „Dagens Nyheter" verzeichnete auch das Gerücht, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der sich zurzeit in London aufhält, kommen werde; er habe bereits einen Paß nach Schweden erhalten. Dann wieder konnte das Wiener Deutsche Volksblatt melden, daß der frühere russische Diktator Kerenski in Wien weile und allerlei geheimnisvolle Besprechungen führe.

Diesen politischen Aktionen liefen militärische Vorbereitungen parallel. Am 19. August wurde aus der Schweiz über ein Abkommen berichtet, das zwischen der neuen nordwestrussischen Regierung und der estnischen Regierung getroffen worden. Nach diesem wird die russische Regierung des Generals Judenitsch im estnischen Staate anerkannt und ein gemeinsames militärisches Unternehmen gegen Petersburg geplant. Allem Anschein nach wolle man nach den Mißerfolgen Koltschaks diesen neuen gegen die Bolschewiken entsandten russisch-estnischen Armeen seine Unterstützung leihen, da diese Armeen eher imstande seien, wenigstens annähernd in Uebereinstimmung mit den Polen vorzugehen, und da sich so besser ein gemeinsamer Kampfplan aufstellen lasse. In Nordwestrußland würden entscheidende Schläge gegen die Bolschewiken vorbereitet, deren lettisch-chinesische Truppen man stark nach Osten zurückzudrängen hoffe, wo ihnen dann im Spätherbst die in Sibirien reorganisierte Armee Koltschaks den Todesstoß geben solle, wenn sich die Herrschaft Lenins, woran man stark zweifle, bis dahin überhaupt noch halte. Koltschak wolle seine Truppen bis auf die Linie Omsk-Tobolsk zurückziehen, um dort seine Armee neu auszurüsten. Es ist also offenbar auf eine Einschließung der Roten Armeen abgesehen. Das bestätigt auch eine heute eingehende Stockholmer Meldung, die über gewaltige Vorbereitungen unter englischer Führung zum entscheidenden Vorstoß gegen die russischen Bolschewisten berichtet. Danach ist der Vorstoß in Gestalt einer konzentrischen Offensive in allerkürzester Zeit zu erwarten. Nachdem überwältigende Mengen Kriegsmaterial an allen Grenzen von Sowjet-Rußland aufgespeichert sind, sollen die Heere von 14 Staaten gleichzeitig zum Angriff vorgehen, und zwar noch in den letzten Augusttagen. Man erwartet darauf den Fall von Petersburg im Laufe des September und hofft, Moskau noch vor Weihnachten den Bolschewisten entreißen zu können. Dann werde man eine gemischte Kommission einsetzen, die Rußland unter einer Militärdiktatur regieren werde, bis seine Pazifizierung durchgeführt sei.

Die Bolschewisten sind natürlich auch nicht untätig und suchen nach Kräften dem drohenden Schlage zu begegnen. Es wurde bereits berichtet, daß sie an der Pskowfront eine starke Offensive unternehmen wollen, um einen Durchbruch zu versuchen. Augenblicklich werde eine große bolschewistische Truppenmacht an der Front zusammengezogen. Wir stehen also zweifellos vor einem gewaltigen Ringen um die Macht in Rußland, über dessen Ausgang sich nichts voraussagen läßt. Im Augenblick scheint die Lage der Roten Armeen nicht eben günstig. Der Druck auf Petersburg verstärkt sich, nachdem die im Finnischen Meerbusen operierende englische Flotte die Petersburg auf der Seeseite verteidigenden bolschewistischen Geschwader geschlagen hat. Vor allem aber hat die russische Räteregierung schwere Verluste im Süden Rußlands erlitten, über die wir in den letzten Tagen fortlaufend berichtet haben. Die Küste des Schwarzen Meeres, die sie bis vor kurzem noch bis auf eine Linie von 80 Kilometern hielt, ist ihr nach dem Fall Odessas zur Stunde wohl ganz verloren. Unaufhaltsam rückt der tatkräftige General Denikin, der nach der Ermordung des von der Roten Armee wieder zu den bürgerlichen Streitkräften übergegangenen Kosakenhetmans Grigorjew die ganze russische Südarmee führt, und der nach mehrfachen Meldungen über eine gute Ausrüstung, auch über Tanks, verfügt, mit seinen Freiwilligen, die in den monatelangen Kämpfen im Kaukasus, Kuban- und Dongebiet gestählt wurden, zwischen dem Dnjepr und der Wolga nordwärts auf Moskau vor. Er hat Jekaterinoslaw am Dnjepr, die mitten im korn- und zuckerreichen Schwarzerdgebiet gelegene Universitätsstadt Charkow und das durch den Sieg Petes des Großen über Karl den Zwölften von Schweden im Jahre 1709 bekannte Poltawa genommen und den Bolschewiken das größte russische Industriegebiet am Donez, einem Nebenflusse des Don, entrissen, so daß diese jetzt für ihre Kriegsindustrie auf den Moskauer Rayon und die wiedereroberten Werke im Ural angewiesen sind. Dazu sind ihnen im Westen zwei neue gefährliche Gegner entstanden. Die Polen haben nach Meldungen der französischen Presse eine aussichtsreiche Offensive in Weißruthenien eröffnet und in raschem Ansturm Minsk besetzt. Die Ukrainer haben nach ihren monatelangen Kämpfen mit den Polen um Ostgalizien mit diesen einen Vertrag geschlossen, demzufolge beide mit vereinten Kräften den Kampf gegen die Räteregierung aufnehmen. Die Offensive der Ukrainer, die am 1. August einsetzte, hat in raschem Vormarsch ganz Podolien und große Teile Wolhynien befreit; nach den letzten Nachrichten ist Kiew, die Hauptstadt der Ukraine, von den Truppen des Generals Petljura, der die ukrainischen Heere führt, genommen worden. Man glaubt, daß die Moskauer Machthaber den Verlust dieser reichen Provinzen nicht überstehen werden. Und vor allem zählt man auf das Vorrücken des Generals Petljura mit seinen ukrainischen Bauern. Dieser entfesselte eine alle Volksschichten umfassende Bewegung gegen die Bolschewiken, die nicht wieder im Sande verlaufen werde. Gerate erst die Masse der bäuerlichen Bevölkerung in Fluß, so habe, zumal da nach den letzten Meldungen auch unter den trotz ihrer hohen Löhne hungernden Arbeiterschaft die Unzufriedenheit stetig wachse, die letzte Stunde der Machthaber in Moskau geschlagen.

*

Die in Nordwestrußland neu gebildete russische Regierung tritt nach Pariser Meldungen mit einem Programm vor das russische Volk, in dem erklärt wird, daß der zu gründende russische neue Staat auf demokratischer Grundlage aufgebaut werden soll. Jedem Staatsbürger wird seine Freiheit garantiert. Die Gemeindeverwaltungen werden demokratisiert. Den innerhalb des alten Reiches gebildeten oder noch in der Bildung begriffenen Staaten steht es frei, auf föderativer Grundlage in den Staatsverband einzutreten oder autonom zu bleiben. Der nach Herstellung geordneter Zustände einzuberufenden konstituierenden Versammlung bleibt es vorbehalten, die wirtschaftlichen Arbeiter- und Bodenfragen zu regeln. Den Bolschewisten wird der schärfste Kampf angesagt.

### Der Hafen von Kronstadt in Flammen.

⁓ Paris, 27. August. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Wie aus London gemeldet wird, bestätigen sich die Nachrichten, wonach der Hafen von Kronstadt in Flammen steht. Die Offensive auf der karelischen Front gegen die Bolschewiki ist vorbereitet.

## Eine Heeresverordnung Eberts.

Berlin, 27. Aug. (WB.) Das „Heeresverordnungsblatt", das an Stelle des bisherigen vom preußischen Kriegsministerium herausgegebenen Armeeverordnungsblattes tritt, enthält eine Verordnung des Reichspräsidenten Ebert, worin es heißt:

Mit dem Inkrafttreten der Verfassung sind alle Teile der Wehrmacht des Reiches meinem Oberbefehl unterstellt. Ich übertrage die Ausübung dieses Oberbefehls dem Reichswehrminister, soweit nicht ich unmittelbar Befehl erteile. Gleichzeitig ist die Heeresverwaltung auf das Reich übergegangen und hat die Selbständigkeit der Heeresverwaltungen der einzelnen Länder aufgehört. Die Verwaltungsbefugnisse und die Kommandogewalt stehen daher den einzelstaatlichen Kriegsministern nicht mehr zu. Mittel des Reiches sind für ihre Stellen vom 1. Oktober 1919 ab nicht mehr verfügbar. Die Verantwortung für militärische Maßnahmen und Ausgaben wird von nun an allein von der Reichsregierung getragen und von ihr vor der Nationalversammlung oder dem Reichstag vertreten. Spätestens bis zum 1. Oktober 1919 soll aus den vorhandenen einzelstaatlichen Kriegsministerien und den sonst geeigneten Militärbehörden das Reichswehrministerium gebildet sein. In der Uebergangszeit wird sich der Reichswehrminister zur Führung der Verwaltung der vorhandenen einzelstaatlichen militärischen Zentralbehörden bedienen, die zu diesem Zweck in Reichswehrbefehlsstellen umgewandelt werden. Er wird dabei der landsmannschaftlichen Eigenart in den einzelnen Staaten im Sinne der mit den Landesregierungen während der Verfassungsberatung getroffenen Vereinbarungen Rechnung tragen und die endgültige Regelung dieser Beziehungen durch ein neu zu schaffendes Wehrgesetz schleunigst in die Wege leiten.

Im Anschluß daran wird eine Bekanntmachung des Reichswehrministers Noske veröffentlicht, worin es heißt: Die Chefs der Reichswehrbefehlsstellen erhalten bis auf weiteres die Befugnis, alle Verwaltungsangelegenheiten ihres Reiches in meiner Vertretung selbständig zu erledigen. Außerdem bevollmächtige ich bis zum vollendeten Ausbau des Reichswehrministeriums die Reichswehr-Befehlsstelle Preußen,

MARCHIVUM

in meiner Abwesenheit und in minderwichtigen Sachen, in der Art der Geschäftsführung des bisherigen preußischen Kriegsministeriums, für das gesamte Heer gültige Erlasse für mich zu beraten und in Vertretung bezw. im Auftrag zu unterschreiben. Anordnungen und Maßnahmen, die zu ihrer Wirksamkeit der Zustimmung des Reichspräsidenten und meiner ministeriellen Gegenzeichnung bedürfen, sind hiervon ausgeschlossen. Die Chefs der Reichswehrbefehlsstelle üben auch die Befehlsgewalt über die Truppen ihres Bereiches aus, soweit nicht ich unmittelbar Befehle an die Truppen richte, was hinsichtlich der Führung und Verwendung der Truppen die Regel bilden wird.

## Die Durchführung des Friedensvertrages.

**Erörterung des Friedensvertrages in der französischen Kammer.**

Paris, 27. Aug. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) In der ersten Sitzung nach ihrem Wiederzusammentritt trat die Kammer an die Erörterung des Friedensvertrages heran. Die Regierung war fast vollständig anwesend. Raiberti verlegte sich in einer aufmerksam angehörten und mit Beifall aufgenommenen Rede ganz besonders darauf, auf die Solidität des Friedensvertrages hinzuweisen.

Er sagte u. a.: Der Deutschland auferlegte Vertrag ist gerecht. Er wird jedoch nur dauerhaft sein, wenn die Garantien reell und wirksam sind, d. h., wenn es sich um Garantien für die Wiedergutmachung und für den Frieden handelt. Was die Garantien für die Wiedergutmachung betrifft, so wird die Wiedergutmachungskommission die von Deutschland geschuldete Summe verlangen und Deutschland wird Bons herausgeben, die in Zertifikate umgewandelt sind und die Unterschrift der Kommission tragen. Die Ausführung dieser Unterzeichnung soll durch die Mächte garantiert werden. Man hätte es gerne gesehen, wenn der Vertrag diese internationale Garantie erwähnt hätte. Es besteht hier eine Lücke. Es ist Sache Frankreichs, laut und öffentlich im Angesichte der Völker diese Garantie von den Alliierten zu fordern. Es wird nicht allein für seine Sache, sondern auch für diejenige aller Völker plädieren.

Die Garantien für den Frieden sind militärische Garantien, Bündnisverträge und die Garantien des Völkerbundes. Militärische Garantien sind: Die Herabsetzung der Armee, keine Befestigungswerke in einer Entfernung von 50 Kilometern östlich des Rheins und Besetzung der Brückenköpfe. In 15 Jahren jedoch wird diese Besetzung aufhören, das heißt, vielleicht in dem Augenblick, wo die Gefahr am größten sein wird.

Was die herabgesetzte Armee betrifft, so könnte sie den Grundstock einer großen Armee bilden. Wird die Kontrolle des Völkerbundes streng genug sein?

Was den französisch-amerikanischen Garantievertrag anbelangt, so ist diese Garantie wirksam. Diese Allianz ist jedoch nur eine vorübergehende, und am Ende der Rechnung ist der Völkerbund die höchste Garantie.

Raiberti kam hierauf auf die Bedeutung des Völkerbundsvertrages zu sprechen. Er billigte darin die große segenbringende Idee, er fragt jedoch, ob sie praktisch all das Gute einschließe, das sie geben soll. Der Vertrag zielt mit allen Mitteln auf die Verhinderung des Krieges hin. Er bekräftigt und proklamiert das Prinzip, daß Recht vor Gewalt geht. Das Recht ist jedoch nicht lebensfähig, wenn die Macht nicht dazu zwingt, es zu beachten. Im Falle der Einreichung eines Gesuches einer Macht beruft der Sekretär der Konferenz den Rat des Völkerbundes ein, der die Mittel vorsieht, um dem Artikel 10 Beachtung zu verschaffen. Dies ist nicht genug, es besteht auch hier eine Lücke. Frankreich muß eine Wiedergutmachung verlangen, es hat Anspruch auf folgende Zusätze: Es muß die Schaffung einer internationalen Streitmacht verlangen, die die Durchführung der Beschlüsse des Völkerbundes sichern soll.

Raiberti sagte ferner, daß der höchste Ehrgeiz des Völkerbundes sich auf die Ausschaltung des Krieges richten soll. Das Problem schien bis dahin unlösbar, da man es nicht aufgeworfen hatte. Man versucht Schiedsgerichte zu organisieren, ohne den ordentlichen Gerichtshof zu finden, der imstande ist, seinen Beschlüssen Geltung zu verschaffen. Es bedarf einer sehr großen Macht, die keine andere Nation herauszufordern wagt.

Der Redner befürwortete eine Garantie, die sicher und schnell wirksam sein wird, nämlich: außer dem Bündnis mit England und den Vereinigten Staaten ein Bündnis Frankreichs mit Belgien und Italien, das als Deckung dienen wird.

Raiberti schloß seine Ausführungen unter lebhaftem Beifall mit folgenden Worten: Die öffentliche Meinung muß an der Leitung der auswärtigen Politik einen immer größeren Anteil nehmen. Wenn die Völker sich hierauf entschließen, den Krieg auszuschalten, so muß Frankreich ihnen sagen, daß das einzige Mittel zur Beseitigung dieser Geißel darin besteht, daß man den Krieg hetzt wie ein wildes Tier. Man muß die Macht in den Dienst des Rechts stellen, indem man dem Rat des Völkerbundes das Recht in die Hand gibt, die Kriege zu unterdrücken, um der Verbrüderung der Völker und dem Werk des menschlichen Fortschrittes eine unbegrenzte Zukunft zu ermöglichen.

**Endgültige Entscheidung über den Friedensvertrag mit Oesterreich.**

Bern, 27. August. (WB.) Wie die Agence Centrale aus Paris meldet, wird der Oberste Kriegsrat heute die endgültige Entscheidung über den Friedensvertrag mit Oesterreich fällen. Die österreichischen Einwände gegen die Festsetzung der Grenze mit der Tschecho-Slowakei werden zurückgewiesen, ebenso die österreichischen Einwände bezüglich Kärnten. Dagegen wird die Region von Marburg zum Bezirk von Klagenfurt geschlagen und der Volksabstimmung unterworfen. Alle österreichischen Vorschläge bezüglich Ermäßigung der Entschädigungen werden zurückgewiesen, doch bleiben die finanziellen Klauseln noch Gegenstand längerer Erörterung. Der Oberste Kriegsrat hat außerdem Maßnahmen gegen die deutsch-österreichische Anschlußbewegung erwogen.

**Zum Besuch des französischen Panzerkreuzers in Apenrade.**

Berlin, 28. Aug. (W. B.) Auf Grund der Schritte des dänischen Admirals Grau war seinerzeit von dänischer Seite die Entente zur alsbaldigen Entsendung eines Kriegsschiffes nach Nordschleswig ersucht worden. Für diesen Besuch wurde von der französischen Regierung der französische Panzerkreuzer „Marseillaise“ bestimmt, der vor einiger Zeit nach Kopenhagen kam. Trotzdem die deutsche Admiralität auf die am 24. erfolgte Ankündigung des Besuchs ablehnend antwortete, da ein Anlaufen des Schiffes durch die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht begründet ist, und trotzdem der deutsche Gesandte in Kopenhagen aus rechtlichen Gründen und wegen der Gefahr von Provokationen und Zwischenfällen mehrfach vergeblich gegen die Entsendung des Schiffes protestierte, ist die „Marseillaise“ am 25. auf Grund der Weisung ihrer Regierung ohne die deutsche Erlaubnis in Apenrade eingelaufen. Während des Besuchs wurde eine Anzahl französischer Offiziere in Uniform zum Besuche des dänischen Versammlungshauses ausgebootet und an Bord eine Abordnung dänisch-gesinnter Bürger empfangen, die für den Besuch der Franzosen ihren Dank aussprachen. Eine sehr geringe Anzahl dänischer Häuser hatte den Danebrog gehißt. Am 22. früh ist die „Marseillaise“ nach Flensburg weiter gefahren, von wo sie nach kurzem Aufenthalt über Sonderburg nach Kopenhagen zurückkehren will.

Die deutsche Marine-Waffenstillstandskommission hat am 26. bei der alliierten Marine-Waffenstillstandskommission gegen den Besuch des Schiffes Protest eingelegt und seine Zurückziehung verlangt. Es ist dem Takt und der Zurückhaltung der deutschen Bevölkerung zu verdanken, daß es bei dem eigenmächtigen Vorgehen des französischen Schiffes nicht zu Zwischenfällen gekommen ist.

Flensburg, 27. Aug. (WB.) Der französische Kreuzer „Marseillaise“ verließ heute vormittag 8 Uhr 30 Min. seinen Ankerplatz vor Kollum in der Flensburger Förde und dampfte seewärts.

## Die mexikanische Frage.

Paris, 27. Aug. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Nach einer Depesche aus Washington an die Newyork Sun beschlossen die Vereinigten Staaten in Mexiko zu intervenieren. Die militärischen und maritimen Pläne sind bereits ausgearbeitet.

**Antiamerikanische Haltung der japanischen Presse.**

Berlin, 28. Aug. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Tokio wird gemeldet: Die Ablehnung der japanischen Regierung, sich an einer internationalen Anleihe für China zu beteiligen, hat einen antiamerikanischen Feldzug in der japanischen Presse veranlaßt. Mehrere Blätter weisen darauf hin, daß die amerikanischen Kapitalisten einen Teil von Mexiko, ganz Kuba, Hawai und die Philippinen unter dem Namen der Freiheit an sich gerissen haben und jetzt auch noch festen Fuß in China fassen wollen. Japan sei nicht gewillt, Amerika in dieser Hinsicht entgegenzukommen.

## Erzberger.

Vom deutschen Finanzminister gibt das Journal de Geneve vom 24. August folgende Schilderung:

Erzberger steht immer im Brennpunkt der Schlacht. Niedrig auf den Beinen, aber immer auf einem hohen Stuhle sitzend; rotbäckig, dickköpfig, wohlgenährt und sanguinisch; kurzsichtig, aber umsichtig, ehrgeizig und klug, ohne Skrupel und eigensinnig, ist Erzberger zweifellos die stärkste Persönlichkeit in einer Welt, deren hauptsächlichstes Kennzeichen die Schlaffheit ist. Entschlossen, immer eine Rolle zu spielen, hat Erzberger schon viele Rollen gespielt. Er hat in der Politik mit einem stürmischen Angriff auf die Kolonialverwaltung begonnen; er hat seine Geschäfte in einem Parlament gemacht, dessen Haupteigenschaft es war, nichts zu tun. Er war der große Anhänger Bethmann-Hollwegs. Er war der Mann der Annexionen und des Pangermanismus und der Mann des Verzichtfriedens. Er war der Mann der deutschen Propaganda und der Mann der Friedensresolution. Er war der Mann des Papstes und Czernins. Dann ist er der Mann der Niederlage und des Waffenstillstandes gewesen, der Mann des Friedens von Versailles. Aus den schlimmsten Lagen hat er sich immer wieder herausgeholt. Jetzt ist er Finanzminister, und er bereitet sich vor, Helfferich den Gerichten zu überliefern. Helfferich seinerseits, für den die Bankrottfähigkeit kein Geheimnis bildet, ist in Finanzsachen kompetenter als Erzberger, ebenfalls intelligent, ebenfalls frei von allen Skrupeln und mit nicht weniger Irrtümern belastet, will sich nicht niederschlagen lassen, ohne zu schreien.

## Einkehr — Umkehr?

Die Erkenntnis, die sich in den Kreisen einsichtsvoller Leute, auch in der Arbeiterschaft, schon längst durchgerungen hatte, nämlich, daß es so in unserem wirtschaftlichen Leben nicht mehr weiter gehe, kommt nunmehr auch in den Spalten des „Vorwärts“ zum Durchbruch. Vielleicht darf man daraus schließen, daß die Erkenntnis dessen, was uns nottut, allmählich auch den regierenden Kreisen, denen ja der „Vorwärts“ besonders nahesteht, langsam aufdämmert. Es wird in dem Aufsatz des sozialdemokratischen Sprachrohrs der Regierung darauf hingewiesen, daß die Arbeitslust trotz aller Versuche, sie durch freundliches Zureden, Verbilligung der Lebensmittel, fortgesetzte Bewilligung von Lohnerhöhungen und Teuerungszulagen zu heben, ständig abnimmt. Die Förderungsergebnisse in allen Kohlenzechen, die Arbeitsleistungen in den Fabriken, namentlich aber in den heute so überragend wichtigen Eisenbahnwerkstätten sinken immer tiefer. Wir stehen unmittelbar vor der schwersten Katastrophe, die ein Land betreffen kann, vor einer Katastrophe, die schwerer ist, als eine verlorene Schlacht oder ein verlorener Krieg. Wir stehen vor der Wahrscheinlichkeit, die vielleicht inzwischen schon Gewißheit geworden ist, daß binnen wenigen Monaten, sobald das kalte Wetter einsetzt, kein Heiz- und Feuerungsmaterial vorhanden ist, daß unser Verkehrswesen vollständig zusammenbricht, daß die Lebensmittelzufuhr nach den großen Städten völlig unterbunden wird, daß viele Millionen von Arbeitslosen mit ihren Familien vor dem Nichts stehen, daß wir alle hungern, frieren und elend zugrunde gehen.

Neun volle Monate hat die durch die Revolution emporgetragene Regierung tatlos und ratlos der Entwicklung der Dinge zugesehen und nur mit ganz kleinen Mittelchen kleine Löcher im Rock zu stopfen versucht, während alle Nähte auseinanderplatzten. Von allen Seiten ist fortwährend betont worden, daß nur Arbeit, Arbeit und immer wieder Arbeit uns retten kann. Jetzt endlich scheint man zu dem Entschluß gekommen zu sein, wenigstens in einer Hinsicht auf die Vorschläge einzugehen, die von bürgerlichen Kreisen, besonders aber von Unternehmern und einsichtsvollen Arbeitern, schon längst gemacht worden sind. Der „Vorwärts“ gibt in einem Artikel, auf den wir gestern hier bereits hingewiesen haben, mit dünnen Worten zu, daß das Regierungssystem der stetig in die Höhe getriebenen Löhne, die wieder ein steiges Steigen der Preise bedeuten und somit eine Schraube ohne Ende darstellen, vollständig bankerott gemacht hat. Mit etwas gewundenen Worten weist das sozialdemokratische Blatt selbst auf die Erfahrungen in Rußland und Ungarn hin und kehrt beschämt und reumütig zu der alten als kapitalistisch verschrienen Entlohnungsart der Stück- oder Akkordlöhnung zurück, die durch Gewährung von Prämien für besondere Arbeitsleistungen zu ergänzen wäre. Es ist in der Tat die Bemessung des Arbeitslohnes nach der Leistung der ideale Standpunkt. Schwerer freilich ist es in der Praxis, wie überhaupt im menschlichen Leben, dem Ideal auch nur nahe zu kommen. Es soll keinen Augenblick bestritten oder abgeleugnet werden, daß auch die Akkordarbeit schwere Unzuträglichkeiten mit sich führen kann, namentlich, wenn sie in der Gestalt von Heimarbeit auftritt und von rücksichtslosen Unternehmern zur Auspressung der Arbeit ganzer Familien benutzt wird. Dagegen muß man sich durch vorsorgliche, tief eingreifende umfassende soziale Gesetzgebung schützen.

Heute aber ist es vor allen Dingen unumgänglich notwendig, in unserem Volk das Gefühl wieder zu erwecken, daß ehrliche Arbeit auch ehrlichen Lohn verdient. Das kann am besten dadurch geschehen, daß man in der Entlöhnung die Leistung besonders bewertet. Wie im Einzelnen das System von neuem auszubauen wäre, muß den zuständigen Stellen, also in erster Linie den Arbeitern und den Unternehmern selbst, überlassen bleiben. Daß auch der „Vorwärts“ und hoffentlich mit ihm die Regierungskreise anscheinend Einkehr gehalten haben, ist sehr erfreulich. Noch erfreulicher wäre es, wenn auf die Einkehr auch die Umkehr folgte, d. h. daß endlich einmal den Worten auch die Tat folgte. Aber Eile tut not.

*

**Der Ruf nach Zwangseinschränkung des Kohlen- und Lichtverbrauchs.**

TBO. Bochum, 27. Aug. Die Spitzen der hiesigen großen Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände haben nach Anhörung von Vertrauensleuten aus den größten Betrieben folgenden Notruf an die Ministerien auf telegraphischem Wege abgesandt:

„Der Mangel an Bergleuten und die Kohlenlieferungen an die Entente bedingen schon jetzt einen außerordentlichen Kohlenmangel. Zum Winter droht eine Katastrophe. Die Eisenbahnen haben schon äußere empfindliche Verkehrseinschränkungen angekündigt. Die Betriebe mitten im größten Kohlenrevier Deutschlands haben große Arbeiter unter Berufung auf den Kohlenmangel bereits umfangreiche Kündigungen vorgenommen. Die organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten der Kohlengroßstadt Bochum fordern ohne Unterschied der Richtung einmütig und dringend: zwangsweise Einschränkung jedes unnützen Kohlen- und Lichtverbrauchs durch ständige Kontrollkommissionen, volle Ausnutzung des Tageslichtes der Mittagsstunden durch allgemeine gesetzliche Einführung der ungeteilten Arbeitszeit in allen Betrieben; dadurch bedingt: Entlastung des Kohlenverbrauchs der Verkehrsmittel, Vermeidung doppelten Kochens sowie gewaltige Ersparnisse an Licht und Heizung. Alsdann zwecks weiterer Brennstoffersparnis möglich und erforderlich: Verbot der Schaufensterbeleuchtung, Frühschluß der Geschäfte und Früherlegung der Polizeistunde. Widerstand der Interessenten hier unüberwindlich. Dringen auf sofortige gesetzliche Maßnahmen.“

## Letzte Meldungen.

**Ungarns deutsche Parteien fordern volle Autonomie.**

Wien, 27. August. (WB.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Gestern fand eine Konferenz von Vertretern aller deutschen Parteien sowohl der bürgerlichen wie Bauernpartei als auch der christlich-sozialen und der sozialdemokratischen Partei statt. Die Konferenz beschloß die strikte Durchführung des seinerseits vom Nationalitätenminister Jaszi entworfenen Autonomieprogramms und fordert bezüglich Westungarns die autonome Verwaltung mit deutschen Behörden und deutscher Gendarmerie unter einem deutschen Nationalitätenminister. Es wurde ein Dreierausschuß der Bauern- und Bürgerpartei, den Sozialisten und Christlich-sozialen entsandt, um mit der Regierung und der Entente bezüglich der vollen Autonomie Westungarns zu verhandeln.

**Der Kampf um die Freilassung der Kriegsgefangenen.**

Berlin, 28. Aug. (Von uns. Berl. Büro.) Perseveranza meldet aus Rom: Die englische und die amerikanische Regierung haben die Zurückgabe der deutschen Kriegsgefangenen angeordnet. Frankreich beabsichtigt aber, die Gefangenen zurückzubehalten, um sie bei der Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete zu gebrauchen, was zu scharfen Auseinandersetzungen im Fünferrat führte.

**Zurückweisung entstellender Nachrichten über Oberschlesien.**

Berlin, 27. Aug. (WB.) Die deutsche Regierung gab folgenden Funkspruch „An Alle“ aus:

Aus deutsch-feindliche Quelle werden fortgesetzt falsche Meldungen über die Zustände in Oberschlesien und über Greueltaten, die dort von den deutschen Behörden und Truppen verübt würden, verbreitet. So meldet Agence Havas, daß die Erhebung in Blut erstickt werden. Das sind Verleumdungen, die auf das entschiedenste zurückgewiesen werden müssen. Blut fließt in Oberschlesien nur zur Abwehr von Angriffen der Aufständigen und ihrer Helfer von diesseits und jenseits der Grenze.

Die Regierung gab alsbald Befehl, bei den Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes mit Mäßigung zu verfahren und die Hinrichtungen einzustellen. Dieser Befehl ist eindringlich wiederholt worden und wird befolgt. Ehe nicht die Ruhe völlig wieder eingekehrt und die Arbeit wieder aufgenommen ist, kann an den Abbau des Ausnahmezustandes nicht gegangen werden. Die polnische Regierung würde sich ein Verdienst für den Frieden und das Wohl der oberschlesischen Bevölkerung erwerben, wenn sie ihrerseits auf die Beruhigung der öffentlichen Meinung hinwirken würde.

**Der oberschlesische Generalstreik erloschen.**

Berlin, 28. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der Generalstreik im oberschlesischen Industriegebiet kann als erloschen bezeichnet werden. Sämtliche staatlichen Bergwerke, sowie das Rybniker Revier arbeiten voll. Im Streik stehen im gesamten Gebiet nur noch etwa 5% der Arbeiterschaft.

**Verbesserungsanträge zum Friedensvertrag.**

Washington, 27. August. (W.B.) Reuter. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat mit 9 gegen 7 Stimmen einen Verbesserungsantrag zum Friedensvertrag angenommen, nachdem die Vereinigten Staaten sich in der Territorialkommission zur Festsetzung der Grenzen zwischen Belgien und Deutschland nicht beteiligen wollen. Der Ausschuß war bei der Abstimmung entsprechend der Haltung der in ihm vertretenen Parteien geteilt. Der Ausschuß nahm ferner eine Reihe von Verbesserungsanträgen an, durch die die Vereinigten Staaten von der Teilnahme an anderen Kommissionen ausgeschlossen werden, da andernfalls zahlreiche Aenderungen im Friedensvertrag notwendig würden. Der Ausschuß für Wiedergutmachung wurde indes hiervon ausgenommen.

**Veröffentlichung russischer diplomatischer Dokumente.**

Berlin, 28. August. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „Tägliche Weltstimme“ aus Moskau meldet, setzt das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten seine Veröffentlichung von diplomatischen Dokumenten aus dem Archiv des zaristischen Ministeriums des Auswärtigen fort. Unter den neuerdings veröffentlichten Dokumenten ist ein Brief Iswolskis vom 17. bezw. 30. Januar 1913 von besonderem Interesse, in dem es u. a. heißt: Aus meinen längeren Gesprächen mit Poincare und Pichon habe ich folgende Schlüsse gezogen: Man ist hier entschlossen, seine Verpflichtungen gegenüber den Verbündeten in bezug auf uns in vollem Umfange zu erfüllen. Die französische Regierung gibt vollkommen bewußt und kaltblütig zu, daß das Endresultat der gegenwärtigen Verwicklungen für sie die Notwendigkeit bedeuten könne, am allgemeinen Krieg teilzunehmen. Der Augenblick, in dem Frankreich das Schwert zu ziehen hat, ist durch die französisch-russische Konvention genau festgelegt und in dieser Hinsicht hegen die französischen Minister keinerlei Zweifel.

In einer Mitteilung, die Graf Benckendorff, der russische Botschafter in London, am 13. bzw. 26. Juli 1914 an Sasanow richtete, heißt es: Sir Grey hört nicht auf, mir zu wiederholen, daß seine nach Berlin gerichteten Erklärungen dort auf keinen Fall gestatten, auf die Neutralität Englands im Falle eines Krieges zu rechnen. Es ist wahr, daß Oesterreich, wie man sagt, nicht auf einmal den Krieg beginnen wird. Vorläufig besteht noch eine kleine Hoffnung. Deutschland. Was die Rolle Deutschlands anbetrifft, so erscheint mir dieselbe in dunklerem Lichte, als alle übrigen, und darauf eben stütze ich mich hier. England fürchtet sich nicht vor dem Vorrang Oesterreichs auf dem Balkan, wie vor dem Vorrang Deutschlands in der Welt.

**Die Schantung-Frage.**

Berlin, 28. August. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Nach einer Privatmeldung aus Tokio versucht Wilson auf die japanische Regierung einzuwirken, daß sie ein bestimmtes Datum bekanntgebe, zu dem China die Rückerstattung Schantungs erwarten kann. Man zeigt sich jedoch in Tokio zu diesem Vermittlungsvorschlag nicht geneigt.

**Aufhebung des württembergischen Kriegsministeriums.**

Berlin, 28. Aug. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Stuttgart wird gemeldet: Bei dem Besuche des Reichspräsidenten Ebert und des Reichswehrministers Noske in Stuttgart wird ebenso wie in München die Uebergabe des württembergischen Truppenkontingents und damit die Aufhebung des württembergischen Kriegsministeriums erfolgen.

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

## Die Fleischspeisen in den Wirtschaften und Gasthöfen.

Die Frage der Fleischversorgung, so schreibt die „Karlsr. Ztg." an amtlicher Stelle, ist wiederum äußerst kritisch: in den meisten Bezirken kann den Versorgungsberechtigten nur noch wenig oder gar kein Fleisch zugeteilt werden. Während so in den Haushaltungen der größte Fleischmangel herrscht, gibt es in den Wirtschaften fast allgemein Fleischspeisen in reicher Auswahl. Die Vorschriften über Beschränkung der Speisekarten werden kaum mehr beachtet; die dem Gast zu einer Mahlzeit verabreichten Fleischportionen sind oft größer wie die von dem Kommunalverband auf den Kopf des Versorgungsberechtigten für eine ganze Woche ausgegebene Fleischmenge. Fleischmarken werden in den seltensten Fällen verlangt. Dazu kommt aus den meisten Fremdenplätzen die Nachricht, daß „die Verpflegung über alles Lob erhoben" sei, namentlich Fleisch soll in einer Reihe von Gasthöfen mehr angeboten werden, als von den Gästen gegessen werden kann. Diese Zustände führen zu immer heftigeren Beschwerden und Drohungen aus den Kreisen, die sich ein Essen in der Wirtschaft oder einen Erholungsurlaub in einer Sommerfrische nicht leisten können. Die Mißachtung der gesetzlichen Bestimmungen ist so offenkundig, daß sie schärfer wie bisher bekämpft werden muß. Das Landespreisamt ist deshalb angewiesen worden, aufs neue Wirtschaftskontrollen vorzunehmen, die gegebenenfalls zur Schließung von Wirtschaften führen können. Es liegt deshalb im eigensten Interesse der Wirte, sich streng an die gegebenen Vorschriften zu halten.

## Gegen den Obstwucher.

Vom Verein der selbständigen Obst- und Gemüsehändler Mannheim und Umgegend E. V. erhalten wir unter Bezugnahme auf den in letzten Tagen in der Tagespresse erschienenen Artikel „Gegen den Obstwucher" nachstehende Zuschrift:

Bekanntlich ist die Zwangsbewirtschaftung des Obstes aufgehoben, es bestehen aber noch Höchst- und Richtpreise. Bei der Festsetzung der Erzeuger- und Verbraucherpreise hat man den Mannheimer Händler vollständig übergangen. Die Erzeugerpreise sind in Berücksichtigung der guten Ernteaussichten viel zu hoch angesetzt, dagegen die Preisspannung zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis zu niedrig. Man hat die Preisspannung aus dem Jahre 1916/17 dieses Jahr unverändert übernommen, obwohl die Unkosten für Fracht, Fuhrlohne, Arbeitslöhne rc. 3—4 mal größer sind wie früher. Die Preisspannung beträgt bei Aepfel und Birnen 20 Pfg., bei Frühzwetschen, Mirabellen, Reineclauden 15 Pfg., Spätzwetschen 10 Pfg. per Pfund. Die Badische Obstverwertungs-Gesellschaft (B.O.B.) in Karlsruhe, die an jedem Platze ihre Aufkäufer hat und die als Lieferant des Obstes hauptsächlich in Betracht kommt, berechnet für Einkauf und Verladung der Ware eine Erfassungsgebühr von 5 Pfg., und eine Leihgebühr von 1 Pfg. für das Pfund für Benützung der Körbe.

Vom Erzeuger bis zum Großhändler entstehen folgende Unkosten: Erfassungsgebühr der B.O.B. 5 Pfg., Korbmiete 1 Pfg., Fracht 3 Pfg., Rückfracht der Körbe 1 Pfg., Schwund und Mindergewicht 3 Pfg., Fuhrlohne und Arbeitslöhne 2 Pfg., mithin 15 Pfg. per Pfund. Hierbei sind weder das Verderbrisiko noch die sonstigen Geschäftsunkosten berücksichtigt. Für Frühzwetschen beträgt der Erzeugerpreis 55 Pfg., dazu kommen 15 Pfg. Unkosten, sodaß die Ware den Großhandel franko Mannheim 70 per Pfund kostet. Zu diesem Preise soll das Obst pfundweise an den Verbraucher ausgewogen werden. Man hat also weder für den Groß- noch den Kleinhandel einen Verdienst vorgesehen. Genau so verhält es sich mit den andern Obstsorten. Bei Spätzwetschen besteht sogar nur eine Spannung von 10 Pfg., während die Unkosten schon 15 Pfg. betragen.

An den hohen Obstpreisen hat demnach der Handel nicht die geringste Schuld. Der Großhandel hat dem Kleinhandel bisher das Obst 5 Pfg. unter dem Verbraucherpreis geliefert und dabei mit einem Verlust von 5—8 Pfg. gearbeitet; er kann die Verluste auf die Dauer nicht tragen und sieht sich deshalb gezwungen den Obstverkauf einzustellen. Die 5 Pfg.-Bruttogewinn, die der Kleinhändler hat, gehen durch Einwiegen, verdorbene Waren und sonstige Geschäftsunkosten größtenteils verloren, sodaß von einem Verdienst keine Rede sein kann.

Das Publikum wird öfter dadurch aufgebracht, daß der Händler mit den Zwetschen auch Aepfel verkaufen will. Die Zwetschenernte fällt gering bis mittel aus, die Frühäpfelernte gut; die Folge ist, daß der Händler 8 mal soviel Aepfel erhält wie Zwetschen; er muß die Aepfel in Mannheim absetzen, da Obst nach auswärts nicht verschickt werden darf. Der Verbraucher will z. Zt. nur Zwetschen und Birnen kaufen, nach Aepfel ist nur wenig Nachfrage; wo soll der Händler aber mit den Aepfeln hin?, er muß solche auch absetzen und kann man ihm nicht verübeln, wenn er sie mit den Zwetschen fortzubringen sucht. Vom Verbraucher sollte man erwarten, daß er den Verhältnissen Rechnung trägt und beim Einkauf auch einen Teil Aepfel nimmt. Solange wir Höchst- und Richtpreise haben, ist selbst bei der größten Ernte nicht mit billigen Preisen zu rechnen, denn der Erzeuger verkauft nicht unter dem behördlich festgesetzten Preis, er versucht, da ihm der Verbraucher meist einen höheren Preis zahlt, teilweise diesen erhöhten Preis auch vom Händler zu bekommen. Bei Aufhebung der Höchst- und Richtpreise wäre sicher auf billige Preise zu rechnen, da das große Angebot die Preise drücken würde. Wie die B.O.B. bei der Berechnung des Obstes mit dem Großhandel verfährt, ergibt sich daraus, daß sie demselben für Johannisbeeren 50 Pfg. per Pfund berechnete, bei einem Verbraucherpreis von 75 Pfg. Für kleine unreife Aepfel, die nur als Gelegenheit verkäuflich sind, berechnet sie 45 Pfg., für große Aepfel 55 Pfg. per Pfund, letztere stehen dem Großhandel franko Mannheim 65 Pfg. bei einem Verbraucherpreis von 80 Pfg. Mit Birnen verhält es sich genau so, kleinfrüchtige Birnen werden mit 55 Pfg. per Pfund berechnet, bei einem Erzeugerpreis von 40 Pfg. Für die B.O.B. scheinen demnach Richt- und Höchstpreise nicht zu bestehen, sie macht dem Handel die Preise nach ihrem eigenen Gutdünken. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die B.O.B. die Nachfolgerin der Badischen Obstversorgung ist und daß sie von der Regierung ermächtigt ist, die Erfassung und den Verkauf des Obstes an den Großhandel vorzunehmen.

---

* **Die Befreiung der Kriegsblinden von der Hundesteuer.** Gemäß einem Beschlusse des Landtages ist für die Tarjahre 1919-20, 1920-21 und 1921-22 angeordnet worden, daß für Führerhunde von Kriegsblinden die vorgeschriebenen Hundesteuern einschließlich der Gemeindezuschläge nicht zu entrichten sind. Dagegen sind diese Hunde alljährlich anzumelden. Bei der Anmeldung ist gleichzeitig der Nachweis zu erbringen, daß der fragliche Hund als Führerhund eines Kriegsblinden dient. Gleichzeitig wird die für Führerhunde von Kriegsblinden bisher entrichtete Hundesteuer einschließlich der Gemeindezuschläge nachgelassen.

♂ **Zur Versetzung des Herrn Rektor Hofmann von Laberburg nach Mannheim** wird uns von ersterem Orte unterm gestrigen Datum wie folgt geschrieben: „Herr Ernst Hofmann, Rektor der hiesigen Volksschule, welcher hier sechs Jahre in der Schule und Stadtgemeinde eine sehr segensreiche Tätigkeit entfaltete, wurde zum Schulinspektor beim Kreisschulamt Mannheim ernannt. Dieser ausgezeichnete Schulmann hat diese ehrenvolle Ernennung voll und ganz verdient. Sein großes Gerechtigkeits- und Pflichtgefühl und seine väterliche Fürsorge für Schule und Lehrer geben uns die sichere Gewähr, daß er auch in seiner neuen Stellung als Aufsichtsbeamter voll und ganz beweisen wird, daß er der richtige Mann am rechten Platz ist."

♂ **Neues von der Flugpost.** Wie wir in Erfahrung bringen, trifft die Flugverkehr-Aktiengesellschaft Frankfurt am Main zur Zeit umfassende Vorbereitungen zur Errichtung eines Flugpostverkehrs großen Stils, in den auch die größeren Städte West- und Süddeutschlands einbezogen werden. Es ist ein stündlicher Flugpostverkehr vorgesehen. Die Fluggeschwindigkeit wird 125 Kilometer in der Stunde betragen, sodaß z. B. ein Flug von Mannheim nach Berlin nur 5 Stunden in Anspruch nimmt. Briefe, Pakete und Zeitungen können als Flugpost aufgegeben werden und zwar zu einem derart niederen Tarif, daß sich das Publikum sicher diese schnelle Beförderung zu Nutzen machen wird, kostet doch ein Brief bis zu 20 Gramm nur einen Zuschlag von 10 Pfennigen, also insgesamt 25 Pfennige. Die Reichspost befördert die Flugpost in Automobilen zu und von den Flughäfen und sorgt für schnellste Zustellung, sodaß auf einen am Morgen z. B. von Mannheim nach Berlin, Hamburg oder München aufgegebenen Flugpostbrief noch am selben Tage Antwort eintreffen kann. Es ist auch die höchste Zeit, daß der Postverkehr gebessert wird. Die derzeitigen Verkehrsmittel wie Bahnpost, Telegraph und Telephon benötigen zur Vermittlung von Nachrichten soviel Zeit, daß im Geschäftsverkehr schwere Störungen entstehen. Braucht doch ein Brief von Mannheim nach Berlin allein an Fahrzeit 14 Stunden und einschließlich Zustellung oft an 20 Stunden. Telegramme benötigen etwa 10 Stunden. Der Fernsprecher ist nur noch mittels dringender Gespräche verwendbar und auch da muß man viele Stunden auf die Verbindung warten, die dann vielfach, wenn sie endlich hergestellt ist, unverständlich bleibt. Die schnelle und billige Flugpost, deren Errichtung seitens des Reichspost-Ministeriums mit allen Mitteln gefördert wird, ist deshalb von ganz besonderer Bedeutung für den öffentlichen Verkehr und wird von jedermann freudigst begrüßt werden, umsomehr, als eine weitere Verlangsamung der Bahnpost infolge Kohlenmangels zu erwarten ist. Möge das neue Verkehrsmittel, mit welchem neben der Post auch Personen befördert werden können, nicht mehr lange auf sich warten lassen.

♂ **Die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk G. m. b. H., Karlsruhe,** hat sich die Aufgabe gestellt, dem durch den Krieg sehr in Not geratenen Handwerkerstande bei der Wiederaufrichtung seiner Existenz behilflich zu sein. Sie hat bisher sowohl in der Rohstoffversorgung, als auch in der Uebernahme von Großaufträgen für das Handwerk hervorragendes geleistet. Es ist zu begrüßen, daß sich das Handwerk endlich zusammengefunden hat, um seine Interessen zu wahren und das Geschick selbst in die Hand zu nehmen. Die Landeswirtschaftsstelle beabsichtigt nun, auch das badische Kunsthandwerk zu heben und den Erzeugnissen der Kunsthandwerker eine Ersatzmöglichkeit zu schaffen. Wir verweisen bei dieser Angelegenheit auf das Preisausschreiben in der heutigen Nummer.

♂ **Die Schiffahrtsabteilung G/K beim Chef des Feldeisenbahnwesens Beauftragter Mannheim** übermittelte uns folgende Zuschrift: Die C.I.T.R. in Köln gibt mit Note Nr. 5623 E/Ve vom 20. 8. 19 bekannt: „Die Transportfrage von Farbstoffen ist von der C.I.T.R. wie folgt geregelt worden: a) Protokoll der 13. Sitzung der C.I.T.R. vom 12. Juli 1919: Die Ausfuhr von Farbstoffen, chemischen pharmazeutischen Produkten, Platina, Münzen, Gold und Silber in Barren, ausländischen Werten ist ohne besondere Genehmigung seitens der C.I.T.R. verboten. b) Protokoll der 15. Sitzung der C.I.T.R. vom 22. Juli 1919: Unter Farbstoffe und chemisch-pharmazeutische Produkte fallen alle Farbstoffe und synthetischen chemisch-pharmazeutischen Erzeugnisse sowie alle Neben- und andere Produkte, die in den entsprechenden Industrien verwendet und für den Verkauf hergestellt werden. c) Protokoll der 9. Sitzung des Sous-Comité des Derogations de la C.I.T.R.: Es wird den Wirtschafts-Abteilungen in Erinnerung gebracht, daß Mineral- und Erdfarben ungehindert versandt werden dürfen, und daß die Eisenbahnen für den Güterverkehr in diesem Sinne verständigt worden sind. Die Mineral- und Erdfarben fallen also nicht unter die „Farbstoffe und chemischen-pharmazeutischen Produkte", die in obigen Sitzungsprotokollen der C.I.T.R. angeführt werden."

---

A **Mannheimer Hausfrauenbund.** Wir weisen nochmals auf die heute Donnerstag, den 28. August, abends 8½ Uhr, im alten Rathaus stattfindende Mitgliederversammlung hin, in welcher über die Lohnforderungen der Hausangestellten gesprochen werden soll.

* **Rauchverbot im Bürgerausschuß.** Bald jeder Tag bringt überraschende Neuigkeiten. Das Allerneueste nun ist das Rauchen im Bürgerausschuß! Diese Nachricht stammt aber nicht etwa aus Amerika, scheint auch kein Produkt der Hundstage zu sein, an denen Zeitungsenten mit Vorliebe auftauchen, sondern ist der „Oberrhein. Korresp." aus unserm badischen Musterländle, aus Säckingen, zugegangen und hat folgenden Wortlaut: „Säckingen, 27. Aug. Der neu zusammengesetzte Bürgerausschuß hat in seiner ersten Sitzung den wichtigen Beschluß gefaßt, daß künftig während der Beratungen geraucht werden darf. Ob von dieser Freiheit auch die weiblichen Mitglieder des Kollegiums Gebrauch machen, wird nicht mitgeteilt."

ek. **Die Wassertemperatur des Rheins** ist seit Sonntag von 17 Gr. auf 16½ Gr. R. zurückgegangen. Obwohl nun 16½ Gr. auch keine Ideale, so doch eine äußerst angenehme Temperatur darstellen, die den Schwimmer und Wassersportfreund immerhin mit Freude und Lust erfüllt, so ist doch der Badebesuch in den letzten Tagen auffallend zurückgegangen. Das größte Kontingent der Besucher der Rheinbäder stellen die Mannheimer Buben, die dann auch ein wahres Indianergeheul anstimmen, wenn sie nach langem Warten ins Freibad eingelassen werden. Aber das strenge Auge des Gesetzes, in diesem Falle die Bademeister, sorgen für Ruhe und Ordnung, und wehe dem Missetäter, der sich gegen die Badeordnung verstoßen wollte. Hier hilft kein Untertauchen und ins Wasserspringen oder Davonlaufen. Er wird erwischt, bekommt die Meinung gesagt und darf dann weiter baden. Es ist ja ohne weiteres natürlich, daß in einem solchen Betrieb die Aufrechterhaltung der Ordnung streng gehandhabt werden muß. Dies ist aber bei einem Rudel von einigen Hundert Mannemer Buben oft nicht leicht.

## Vergnügungen.

♂ **Konzert im Ballhaus.** Wie aus dem Inseratenteil vorliegender Nummer hervorgeht, findet heute abend im Ballhausgarten ein Konzert der Kapelle des ehemaligen Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikmeisters Heisig statt. Bei der großen Beliebtheit der Kapelle ist ein guter Besuch zu erwarten.

♂ **Künstlertheater Apollo.** Für die am Montag den 1. September beginnende Herbstspielzeit des Varietés ist als Hauptzugkraft Deutschlands bedeutendster Universalkünstler, der internationale Tausendsassa Otto Richard Frank verpflichtet, der als indischer Fakir, chinesischer Gaukler, dramatischer Tenor, französische Chansonetta, Telepath, Musiker, Imitator, Kunstschütze und Mimiker auftritt. Frank, der bei Kriegsausbruch auf einer erfolgreichen Reise durch Indien, China und Japan war, wurde in Rußland wegen Spionage gefangen gesetzt und in die Verbannung geschickt. Die Leiden, die der geniale Mann auf seiner siebenmonatigen Reise nach dem Verbannungsort am nördlichen Eismeer durchmachte, spotten jeder Beschreibung, aber er hat alle Strapazen dieser entsetzlichen Jahre, alle Martern der langen Internierung glänzend überstanden und tritt wieder frisch und mit ungebrochener Willenskraft vor sein Publikum. Das außerordentliche Gastspiel wird einen glänzenden Auftakt für die Herbstspielzeit bilden. Außer Frank kommt ein hervorragendes Programm.

## Mannheimer Schöffengericht.

In zwei Fällen hatte sich gestern das Schöffengericht wieder mit Anklagen wegen Schleichhandel zu beschäftigen. Im ersten Falle war angeklagt der Metzgermeister Anton Burkart, Alphornstraße, der in Oestringen 60 Pfund Schweinefleisch zu 490 Mk. gekauft hatte, um es in Mannheim über den Höchstpreis zu verkaufen. Das Strafmaß hat lautete auf zwei Wochen Gefängnis, 500 Mk. Geldstrafe und Einzug des Mehrerlöses von 60 Mk. Erst in der Verhandlung, die auf seinen Einspruch hin am Schöffengericht erfolgte, ließ er sich verleiten den Namen des Verkäufers, den Landwirt Heingmann von Oestringen, zu nennen. Das Schöffengericht milderte das Urteil in eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen, 300 Mk. Geldstrafe und Einzug des Mehrerlöses. — Der Wirt Karl Bischofsberger von hier verkaufte zwei Schweine im Gewichte von annähernd je einem Zentner an einen Unbekannten, den er auch heute nicht nennen will, zu einem Preis von zusammen 710 Mk., obwohl der Höchstpreis für Schweine in diesem Gewicht 64 Mk. beträgt. Der Angeklagte machte in der Verhandlung geltend, er habe die Schweine, da sie belegt gewesen seien, als Zuchtschweine verkauft und er habe deshalb geglaubt, daß er die beiden Tiere nicht an den Kommunalverband abzuführen brauche, noch dazu bei ihrem geringen Gewicht. Das Schöffengericht verurteilte den durch Rechtsanwalt Dr. Schaaf verteidigten Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mk., der Mehrerlös über den Höchstpreis wird eingezogen. Die Verordnung sagt ausdrücklich, daß alle Schweine, also auch Zuchtschweine an den Kommunalverband abzuführen sind.

## Kommunales.

X **Heidelberg,** 26. Aug. Der Stadtrat hat sich mit dem vom Ministerium des Innern mitgeteilten Gesetzentwurfe über die Vereinigung von Wieblingen mit Heidelberg einverstanden erklärt. Nachdem von der Staatsregierung die Genehmigung zur Ausbeutung der erbohrten Solquelle erteilt worden ist, hat die Stadtverwaltung zur Vorbereitung der weiteren Maßnahmen zur Ausnützung dieser Quelle einen besonderen Ausschuß gebildet.

X **Konstanz,** 25. Aug. Der Stadtrat hat die neuerlichen Lohnforderungen der städt. Arbeiter abgelehnt. Der abgeschlossene Lohntarif bleibt bis 1. April n. Js. in Kraft.

---

# Wie Goethe seinen 70. Geburtstag feierte.

(Am 28. August 1819.)

„Am heutigen Tage, dem 28. August, wurde Goethes 70. Geburtstag in Weimar gefeiert, und aus diesem Grunde war er weggefahren." Mit diesen Worten erwähnt der Engländer Cogswell den denkwürdigen Tag, dessen 100. Wiederkehr wir bedenken, in einem Brief, den er aus Weimar nachhause schrieb. Und wirklich: Goethe, der überhaupt kein Freund von Geburtstagsfeiern war, hatte es auch an seinem 70. Wiegenfest verstanden, sich jeder Huldigung zu entziehen. „Den 28.", schreibt er rückblickend am 8. September an Willemer, „brachte, bei schönem Wetter, unter freiem Himmel zu, auf dem Wege von Asch nach Karlsbad, wo ich zeitig anlangte." Da so der persönliche Mittelpunkt einer großen Feier fehlte, so verlief der Tag in Weimar ziemlich still. In einigen anderen Städten aber ließ man es sich nicht nehmen, den größten deutschen Dichter an diesem Tage zu feiern, so vor allem in seiner Vaterstadt Frankfurt a. M. Dort fand am 27. August eine Vorfeier statt und am Geburtstag selbst ein Festmahl von 200 Teilnehmern, unter denen sich Thorwaldsen und Boisserée befanden. Auch Goethes Jugendfreund Riese, an den er aus Leipzig so lustige Briefe gerichtet, war da und wurde von dem württembergischen Gesandten Wangenheim in einem Trinkspruch als Goethes ältester Freund gefeiert. In der Mitte des Festsaales stand die Büste des Dichters, geschmückt mit einem Lorbeerkranz, in den Smaragdblätter eingelegt waren. Am Abend fand eine Festvorstellung des „Tasso" statt, eingeleitet von einem Prolog, der in schwungvollen Versen auf die Bedeutung des Tages hinwies. Ein sinniger Zug, der Goethe besonders rührte, war die Beschenkung mehrerer Frankfurter Armen, die 1749 geboren waren, mit beträchtlichen Geldsummen. Goethe dankte denn auch den Frankfurter Freunden besonders herzlich. Über den Eindruck, den die Feier auf ihn machte, schreibt er aus seinem Karlsbader Badeaufenthalt an Willemer in jenem tiefsinnigen Geheimratsstil seines Alters: „Geblendet von dem Abglanze solcher in der Entfernung mir zu Gunsten bereiteten Freundlichkeiten, finde ich mich auf einmal wieder im Angesicht schroffer Felsenwände, denen ich mit Schlägel und Eisen einige Erklärung abgewinnen kann und mich in Gedanken umso lieber zu den wertesten Freunden hinwende, die, in freier Gegend, am belebtesten Flusse, gewiß so schöner Herbsttage genießen, als hier in diesen Schluchten mir zugute kommen, wo sie freilich von doppelt und dreifachem Werte sind." Auch die Besatzgesellschaft in Mainz hatte den Geburtstag festlich begangen und ihm einen Bericht über die Feier sowie ein huldigendes Gedicht nach Karlsbad gesandt, wofür am 10. Oktober bereits aus Weimar wieder die Antwort erfolgte. Auch sonst finden wir Goethe im September in Karlsbad eifrig beschäftigt, auf die mannigfachen Aufmerksamkeiten und Huldigungen in zahlreichen Dankesbriefen zu erwidern. „Von Weimar aus meldete mein Sohn höchst Dankenswertes von Geschenken und Gaben", heißt es in einem solchen Schreiben. Besonders herzlich dankte er dem „Urfreund" Knebel, der ihn zu diesem Tage mit dem Anfang des dritten Buches seiner Lukrez-Uebersetzung begrüßte, in der der römische Dichter seine berühmte Verherrlichung Epikurs anstimmt: „Sie erschien mir als ein leuchtendes Meteor, höchst erquickend, obgleich durch die Anwendung einigermaßen beschämend. Aber auch dafür danke herzlich, daß Du Dich zu bekannten und unbekannten Freunden gesellen mochtest, um mich an dem Tage fühlen zu lassen, daß man nicht allein sei. Es ist dies nötiger als je: denn man findet doch überall ein Irrsal unter den Menschen, das sie vom Vertrauen lostrennt, indem sie es anzuknüpfen wünschen." Der großen Schar seiner Gratulanten hatte Goethe eine besondere Aufmerksamkeit zugedacht. Ein Einblattdruck mit der Ueberschrift „Die Feier des 28. Augusts dankbar zu erwidern", der die erste Veröffentlichung des zu diesem Zwecke verfaßten Gedichtes: „Sah gemalt, in Gold und Rahmen, Grauen Paris, den Ritter reiten" enthält, wurde von Karlsbad aus versandt. Für besonders Würdige war der Druck mit Goethes eigenhändiger Unterschrift geschmückt, und solche Exemplare werden heute mit 200 ℳ und mehr bezahlt, während auch der gewöhnliche Druck einen recht stattlichen Wert darstellt. Den Empfängern dieser Aufmerksamkeit machte freilich das Gedicht, wie aus verschiedenen Briefen hervorgeht, arges Kopfzerbrechen, denn kein Mensch konnte ahnen, daß es sich bei dem als Symbol eingeführten Ritter um das Gemälde eines mit 24 Söhnen zu Karl IV. reitenden Edelmannes handelte, das der Dichter im Schloß zu Duz gesehen hatte.

# Wiener Operettenspiele.

### VIII. Ein Walzertraum.

Ein bißchen müssen wir schon schmollen. Das war nicht ausgemacht. Von neueren Operetten war nicht die Rede. Und eine Reihe, die mit dem „Verwunschenen Schloß" begann, endet nicht stilrein, wenn sie mit dem „Walzertraum" schließt. Es war uns auch Suppés „Fatinitza" verheißen worden, und man mag über den heillos dummen Schluß dieser Operette denken, wie man will, eine weitere musikalisch wertvolle ältere Operette hätten wir nach unendlicher Pause wieder gehört. Davon kann doch keine Rede sein, daß der Walzertraum zeitgemäßer sei. Tempi passati, Fatinitza und Walzertraum, Krimkrieg und österreichische Offiziersherrlichkeit; beides gehört der Vergangenheit an; ob dreiundsechzig Jahre seitdem vergangen sind oder zehn Monate, das spielt bei Dingen, die nicht wiederkehren, keine Rolle. Es ist nur wieder etwas mehr ein Traum geworden, und darum klingt es durchaus zeitgemäß, wenn der Walzer anhebt: „Leise, ganz leise . . ." Die Weise dieses Liedes muß uns wieder versöhnen — etwas Wehmut steigt aber doch auf; nur gilt sie nicht Herrn Direktor Reiter und der unterbliebenen Fatinitza, sondern jener Zeit, von der uns der Walzertraum ein paar Augenblicke wiederbrachte, und die halt doch schön war . . . leise, ganz leise . . . ein furchtbarer Paukenschlag hat sie jäh erschlagen.

Für den Kritiker war es der Abschiedsabend der Wiener Operettenkünstler. Und wir wollen nicht weniger einsichtsvoll als gerecht sein: Tempo und Stil der Straußschen Operette mußten unseren Gästen besser liegen als das über vierzig Jahre alte Werk von Suppé. Sie brauchten auch nichts zusammenzuraffen, brauchten auch nichts besonderes aufzubieten; sie mußten sich nur ganz dem Wiener Operettengeist überlassen, der sie ohnehin alle bis in die Fingerspitzen erfüllt, und der Walzertraum konnte eine Aufführung erleben, als sei er eben erst aus der Taufe gehoben worden.

Der dichtgefüllte Saal trug die richtige Stimmung bereits in sich, worin der Beweis dafür zu erblicken war, daß der „Walzertraum" wirklich auf vielseitiges Verlangen in den Spielplan aufgenommen worden war. Den nicht einmal so operettenhaften Inhalt wiederzugeben, ist bei diesem überall bekannten Werk nicht nötig. Und die Güte der Aufführung wird sich bereits herumgesprochen haben, noch ehe diese Zeilen rühmend auf sie hinweisen können. Wo aber auch anfangen? Wohl am besten beim ersten Geigenstrich. Dr. Egon Neumann am Dirigentenpult ist eine Wiener Vollblutnatur, und das Orchester folgt ihm, selbst von dem straffen Zug durchrissen, der den Oskar Straußschen Melodien trotz der weich überströmenden Fülle von Themen und Motiven eigen ist.

Das Textbuch der bekannten Librettisten Felix Dörmann und Leopold Jacobson, die eine Novelle des nicht minder erfolgreichen Hans Müller benutzten, stellt Franzi Steingruber, Dirigentin einer Damenkapelle, und Leutnant Riki in den Vordergrund. Mit der wahrhaft überraschenden vollen Entfaltung echt Wienerischen Temperaments und ausgezeichnet bei Stimme, spielte sich Luise Tirsch wie in keiner der bisher aufgeführten Operetten in die Herzen der Zuschauer hinein. Max Willenz machte durch seine gewinnende natürliche Schneidigkeit und österreichische Wärme vollends wett, was ihm die mangelhafte und schlecht sitzende Uniform an Schmiß etwa schuldig blieb. Hans Maier-Waeldе machte neben dem prächtigen Paar als Leutnant Montschi sehr gute Figur. Lotte Sahner ist auch diesmal wieder bestrickende Anmut nachzurühmen. Die für ein Operettenensemble selten vornehme Künstlerin fehlen gestern besonders gut bei Stimme zu sein. Ihr Eingangslied wie auch der führende Walzer waren in ihrer Wiedergabe ein morgenklares Hinausjauchzen holdester Seligkeit.

MARCHIVUM

## Aus dem Lande.

× Heidelberg, 27. August. Die erste weibliche Oberlehrerin einer Volksschulabteilung in Baden dürfte wohl Heidelberg aufweisen. Entsprechend den Wünschen der Lehrerschaft genehmigte der Stadtrat die drei Vorschläge der in Betracht kommenden Schulhäuser; darunter befand sich in einem Schulhaus eine ältere Lehrerin, welche nun auch vom Ministerium bestätigt wurde. Allerdings hatte ein großer Teil des Lehrkörpers der Kandidatur einer Lehrerin mit gemischten Gefühlen gegenübergestanden, und die sehr niedrige Stimmenzahl bei der Wahl hatte gezeigt, daß selbst die Lehrerinnen der Wahl einer Kollegin nicht alle zustimmten, während die zwei Lehrerkandidaten für zwei andere Schulhäuser fast alle der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hatten.

⊡ Aus dem Odenwalde, 26. Aug. Die Getreideernte ist im großen und ganzen über mittelmäßig ausgefallen. Hafer und Gerste stehen zum Teil noch auf dem Felde, während das übrige Getreide bereits eingefahren ist. Die Kartoffelernte ist durchweg gut ausgefallen. Der Obstbehang an Apfel- und Birnbäumen ist befriedigend. Namentlich die Birnen, die bis Mitte September ihre Vollreife erlangen, versprechen eine besonders reiche Ausbeute.

Ⓢ Pforzheim, 26. Aug. Zu nächtlicher Stunde waren die Arbeiter August Kunzmann, Wilhelm Freiburger und August Baier in das Lager eines hiesigen Fabrikanten eingestiegen, wo sie zwei Säcke mit Schmuckwaren anfüllten. Den einen Sack brachten sie glücklich fort und verkauften den Inhalt für 300 Mark. Als sie den zweiten Sack wegschafften, wurden sie von einem Schutzmann angesprochen, worauf sie diesem den Sack vor die Füße warfen und im schützenden Dunkel der Nacht verschwanden. Jetzt hatten sich die Drei vor Gericht zu verantworten. Kunzmann, als der Haupttäter, erhielt mit Rücksicht auf seine Vorstrafen ein Jahr und drei Monate Gefängnis, während Freiburger und Baier mit sechs bezw. mit acht Monaten Gefängnis davonkamen.

× Lahr, 26. Aug. Ein Gegenstück zu dem jüngsten Vorfall in einem Ort des Schuttertals, wo selbst einem Landwirt der Betrag von 60 000 Mark durch Mäuse zerfressen wurde, erzählt die „Lahrer Zeitung". Sie schreibt: Ein Landwirt im Schuttertal steckte jüngst ein Stück Zwiebelkuchen in die Tasche und biß während der Arbeit davon ab. Bald merkte er, daß ihm neben dem Kuchen auch noch Papier zwischen die Zähne kam. Als er näher zusah, mußte er feststellen, daß er einen Tausendmarkschein (!) den er lose in der Tasche trug (!) zum größten Teil mitverzehrt hatte.

× Freiburg, 26. Aug. Der Stadtrat hat die Frage der Uebernahme der hiesigen Lichtspielhäuser in städtischen Betrieb einem Ausschuß zur Prüfung überwiesen. — Der Badische Bauernverein hat nach einer Mitteilung in seinem neuesten Vereinsblatt die Mitgliederzahl von 21 500 überschritten.

× Waldshut, 21. Aug. Die hiesige Gendarmerie hat weitere 20 Schieber verhaftet, bei ihnen größere Warenmengen und Geldbeträge beschlagnahmt und ihre Ausweisung verfügt. Somit sind innerhalb weniger Tage nahezu 25 Schieber unschädlich gemacht worden.

× Stühlingen bei Waldshut, 25. Aug. In dem nahen schweizerischen Grenzort Oberhallau ist ein schwerer Mord an einem 10jährigen Mädchen verübt worden. Es gelang, den Täter in der Person des 27jährigen Hilfsarbeiters Namel zu verhaften. Der Mörder gestand, an dem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen und es dann erdrosselt zu haben.

× Konstanz, 24. Aug. Die schweizerischen Behörden haben im Stumpen-Grenzverkehr bedeutende Einschränkungen eintreten lassen. Sie haben angeordnet, daß Kinder unter 16 Jahren überhaupt keine Stumpen mehr aus der Schweiz ausführen durften, daß Personen, die täglich mehrmals die Grenze passieren, wie Arbeiter und Angestellte auf einmal nur 100 Gramm ausführen dürfen und außerdem dürfen zu bestimmten Tagesstunden überhaupt keine Stumpen mehr über die Grenze gebracht werden.

* Konstanz, 24. Aug. Das Lob der Heimat schildert ein mit dem letzten Transport nach vierjähriger Kriegsgefangenschaft aus Italien zurückgekehrter Offizier. Auf Offiziere und Soldaten habe der erste Eindruck, den sie beim Betreten der ersten deutschen Stadt erhielten, geradezu erschütternd gewirkt; sie konnten diese nicht genug rühmen: die wohlgepflegten Straßen und Häuser, die wohlgekleideten Bewohner und das freundliche Entgegenkommen, das sie bei den Behörden wie auch bei der Einwohnerschaft fanden. Der Unterschied zwischen dem Süden Italiens mit seiner zerlumpten Bevölkerung und der tadellosen Ordnung in Konstanz habe auf sie, denen man die Zustände in der Heimat in den schwärzesten Farben geschildert habe, herzlich erfrischend gewirkt und sie hätten die feste Ueberzeugung, daß das deutsche Vaterland wieder die Kraft zum Wiederaufbau wie nach innen so auch nach außen in absehbarer Zeit finden werde.

---

Und nun die komischen Rollenträger, die das helle Lachen der Zuschauer auf ihrer Seite hatten. Eugen Neumann in der Maske eines greisen Affen — Grotesken nach Belieben — und Josef Siener, dem Bruder ebenbürtig, vertraten als regierender Fürst, beziehungsweise „Seitenlinaal" die erlauchte Dynastie Flausenthurn. Mizzi Schütz stellte in rührender Aufopferung jedes fraulichen Liebreizes, also mit anerkennenswerter Selbstverleugnung, ihre Oberkammerfrau mit ihrer bekannten Komik reichlich aus. Die Spielleitung lag in Josef Sieners Händen und erzielte auch dramatische Wirkungen, die nicht ohne tieferen Eindruck blieben. Der Chor hielt sich gut wie immer. Das Publikum schied eines Sinnes über den wohlgelungenen Abend. J. B.: A. M.

*

— (Wiener Operettenspiele.) Heute Donnerstag den 28., 7 Uhr abends, findet die erste Wiederholung der Oskar Strauß'schen Operette „Ein Walzertraum" statt. — Die Operette „Ein Walzertraum" bleibt bis Ende der Operettensaison d. i. Sonntag, den 31. August auf dem Spielplan. — Auf eine neuerliche Einladung seitens der Intendanz der städtischen Schauspiele Baden-Baden wird Herr Direktor Reiter am Montag, den 1. September mit seinem Ensemble in Baden-Baden gastieren. Zur Aufführung gelangt „Wiener Blut".

## Kleines Feuilleton.

„Laus Groth".

Eine lustige Geschichte, die sich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Kiel zutrug und Klaus Groth zum Helden hat, wird im „Quickborn" erzählt. Die neue Dampferkompagnie hatte einem Dampfer den Namen des Dichters gegeben, der in großen goldenen Buchstaben an dem Schiff prangte. Zur festlichen Probefahrt war natürlich auch der Dichter als Gevattersmann geladen; aber er nahm Anstoß daran, daß sein guter deutscher Vorname Klaus mit einem C geschrieben war, und erklärte daher dem Schiffsführer: „Kaptein, sorgen's darvör, datt dat C dort weg kümmt un dor en Ka vor henkott ward; wenn morgen noch dat oll dösige C dor steit, denn fahr ik nit mit Ju." Eilig wurde nun das C abgeschraubt, aber das K, das an seiner Stelle geliefert werden sollte, war beim Beginn der Probefahrt nicht da. Klaus Groth schmunzelte, als er sich die Inschrift betrachtete, und meinte: „Na, denn man to." Und so wurde es eine sehr vergnügte Fahrt, obwohl an beiden Seiten des Schiffes in großer goldener Schrift zu lesen war: Laus Groth.

Beschd du mein Babbe?

In der „Köln. Ztg." lesen wir: Jüngst sind aus Frankreich zahlreiche Kriegsgefangene aus dem Saargebiet vor andern heimgekehrt. Unter den aus dem Kreise Saarbrücken Stammenden wurde auch ein schon im Jahre 1914 in Gefangenschaft geratener Krieger erwartet, dem bald nach Kriegsbeginn eine kleine Tochter geboren war. Vater und Tochter hatten sich noch nie gesehen; um so lebhafter pochte dem unbekannten Vater das Herz des inzwischen beinahe fünfjährigen Kindes entgegen. Von der Mutter Hand geführt, trippelt es in aller Aufregung zwischen den Entlassenen umher, um treuherzig an diesen und jenen die Frage zu richten: Beschd du mei Babbe? Umsonst, sie gehen kopfschüttelnd vorüber, die fremden Männer. Endlich, da kommt er, ja, das ist der Babbe! Dem Feldgrauen rinnen Freudentränen über die Wangen, er nimmt sein Kind auf den Arm, läßt sich von seinem Töchterchen die rauhe Backe streicheln und den echt kindlichen Trost gern gefallen: „Babbe, du brauchst net heile, mir han ach zwei Zeggelcher (Ziegenlämmer) bekumm."

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Saarbrücken, 26. Aug. In letzter Zeit haben wieder zahlreiche Ausweisungen stattgefunden. Besonders aufgeräumt wurde unter den Polizeibeamten. Nicht weniger wie 17 Polizei- und Kriminalkommissare, Oberwachtmeister und Wachtmeister der Stadt Saarbrücken haben heute den Ausweisungsbefehl des Generals Andlauer in der Tasche. Bis zum 10. September müssen sie ihre Dienststelle verlassen haben. Es handelt sich um Leute, die zum Teil jahrzehntelang in hiesiger Stadt und Gegend tätig waren und ihre Kräfte im alten Staatswesen aufgebraucht haben, um heute, nach 25, 30 und 35jähriger Dienstzeit davongejagt zu werden von fremden Gewalthabern. Auch in Privatbetrieben (Zeitungen) beschäftigte Personen sind ausgewiesen worden, weil die Redakteure aus ihrer treudeutschen Gesinnung kein Hehl machten.

p. Worms, 27. Aug. Zur Beschaffung von Wohnungen für die französische Besatzung hat die französische Besatzungsbehörde die Errichtung besonderer Häuser beschlossen. Die Stadt muß hierfür mit einem unerwarteten Mehraufwand von etwa 1 Million Mark für Wohnungsbauten rechnen und erwartet Rückerstattung vom Reiche. — Wormser Verkehrsscheine nach rechtsrheinischen Orten berechtigen auch zum Passieren der Mannheim-Ludwigshafener Rheinbrücke.

p. Neustadt a. H., 27. Aug. Eine elektrisch geladene Drahtumzäunung hatte der Landwirt Stefan in Waldfischbach um sein Obstgrundstück gelegt, um sich vor Dieben zu schützen. Die 17 Jahre alte Tochter des Landwirtes Becker kam der Umzäunung zu nahe und blieb auf der Stelle tot. Ein in der Nähe arbeitender Mann, der das Mädchen von dem Draht loslösen wollte, wurde betäubt. Untersuchung ist eingeleitet.

p. Landau, 27. Aug. Weil er einige Flugblätter verteilte, in denen gegen die Errichtung einer Republik „Freie Pfalz" polemisiert wurde, erhielt der 25 Jahre alte Stadtschreiber Karl Hirsch, wohnhaft in Frankenthal vom Oberpolizeigericht der 8. Armee drei Monate Gefängnis und 500 M. Geldstrafe.

## Sportliche Rundschau.

♂ Das 13. Gauturnfest des Bergstraß-Neckarturngaues, verbunden mit dem 50jährigen Stiftungsfest des Turnvereins Vorwärts Feudenheim wird nächsten Samstag, Sonntag u. Montag in Feudenheim abgehalten. Zu dem Einzelwetturnen, das Sonntag früh 6 Uhr auf dem Festplatz am Neckardamm stattfindet, haben sich rund 500 Turner gemeldet, daran anschließend findet das Vereinswetturnen statt, das gleichfalls sehr stark belegt sein wird. Nachmittags auf dem Festplatze Keulenübungen der gesamten Vereine, Musterriegen-Turnen, Vorführung der Schüler-Abteilungen der auswärtigen Vereine usw.

* Das Feldbergfest in Homburg. Die französische Militärbehörde hat zwar die Abhaltung des Feldbergfestes auf dem Berg genehmigt, doch hat sie sich alle Kontrollrechte vorbehalten. Unter diesen Umständen kann der Feldbergfest-Ausschuß nicht die Verantwortung für etwa vorkommende Ungelegenheiten übernehmen, die womöglich von recht großer Bedeutung werden könnten. Aus diesem Grunde ist nunmehr endgültig der Beschluß gefaßt worden, für dieses Jahr das Feldbergturnen auf dem Truppenübungsplatz der früheren Garnison Bad Homburg abzuhalten. Es sind bis jetzt wieder mehr als 1300 Einzelwettkämpfer angemeldet, darunter solche aus Nürnberg, Stuttgart, M.-Gladbach, Altena, Siegen, Mannheim usw. Zum Kampfe um das herrliche Wöllungenhorn werden sechs Mannschaften antreten, und zwar Turnverein Mannheim, Turnverein Frankfurt a. M., Städtegau Mannheim-Ludwigshafen, Turngemeinde Griesheim, Turnverein Bad Homburg, Turngesellschaft Bebling. Um den Zehnschild werden sich 12 Mannschaften im Wettbewerbkampf messen. Es hat jedesmal fünf Turner, die Sieger im Vierkampf der Ober- und Unterstufe sein müssen. Auch dieser Wanderpreis wird heiß umstritten werden.

## Handel und Industrie.

### Die Marktlage in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie.

r. Die neue Preiswelle, die Anfang August von den Rohstoffsyndikaten ausging und dann über den Stahlwerksverband auf die Vereinigungen für B.-Produkte übergriff, hat sich in den letzten Tagen auch auf die Kleinsten Fertigfabrikate des täglichen Bedarfs ausgedehnt. Kaum scheint aber diese Preisbewegung zum Stillstand gekommen zu sein, da mehren sich schon die Anzeichen für eine neue Verteuerung der Brennstoffe durch das Kohlensyndikat, sodaß wahrscheinlich die Preisschraube demnächst wieder ihre Tätigkeit beginnen wird. Die gesamte Industrie steht im Zeichen der Kohlennot, die sich von Monat zu Monat zu verschärfen droht. In dieser Woche wird die Entscheidung fallen, ob der deutsche Stahlwerksverband mit Hilfe der Regierung verlängert wird oder nicht. Seine Erzeugung an A-Produkte hat so stark abgenommen, daß die Beteiligungsziffern der Werke seit langem nicht mehr erreicht werden. Die geringen Mengen Halbzeug, die die Verbandswerke zum Verkauf stellen, sind ein Tropfen auf einen heißen Stein. Die dem Verband nicht angehörenden Siegerländerwerke haben einen größeren Halbzeug-Absatz zu verzeichnen als der Stahlwerksverband. Im Eisenbahnmaterial herrscht gleichfalls große Knappheit, und die deutsche Staatsbahnverwaltung kann bei weitem nicht ihren Bedarf gedeckt bekommen. Für Träger und Formeisen ist die Lage ebenfalls äußerst angespannt. Die Trägerhändler-Vereinigungen bleiben in der bisherigen Form vorläufig noch auf unbestimmte Zeit zusammen und arbeiten auf einer neuen Grundlage. Nach unseren Erkundigungen wollen die Händler auch zusammen bleiben, falls der Stahlwerksverband der Auflösung anheim fällt. Das Hauptprodukt der Eisenindustrie, Stabeisen, wird überall dringend begehrt. Zu dem erhöhten offiziellen Preise der Vereinigung von 745 M. pro Tonne ist kaum Material zu haben. Aehnlich ist die Situation im Bandeisen. Das Ausfuhrgeschäft in B.-Produkten brächte ganz bedeutende Preise, wenn geliefert werden könnte. Auf dem Blechmarkte kommt die Materialnot gleichfalls stark zum Ausdruck, ebenso am Walzdrahtgeschäft. In allen diesen Produkten nehmen die Schiebergeschäfte zu. In der Kleineisenindustrie zeigt die Lage dasselbe Bild. Hier kommt das Auslandsgeschäft langsam in Fluß.

### Wirtschaftliche Rundschau.

Ankauf und Einziehung von 50 Mark-Reichsbanknoten. Die Reichsbank wiederholt nochmals ihre Bekanntmachung betreffend den Aufruf ihrer 50 Mark-Noten mit dem Datum vom 30. Oktober 1918. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 16. September 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 16. September verliert die aufgerufene Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Die aufgerufenen Reichsbanknoten zu 50 Mk. mit dem Datum 30. Oktober 1918 tragen auf der Vorderseite links ein grünes Zierstück und rechts daneben den Ausdruck in einer quadratischen dunkelbraunen Umrahmung. (W.B.)

r. Kohlenausfuhr nach Holland und der Schweiz. Die Ausfuhr von Ruhrkohlen nach Holland vollzieht sich in der letzten Zeit ziemlich regelmäßig. Im vergangenen Monat betrug sie 72 000 Tonnen, wovon 55 000 Tonnen per Eisenbahn und der Rest auf dem Wasserwege versandt wurden. Täglich verkehren 3 Züge mit Kohlen nach Holland. Ferner ist ein Verkehrsweg von den Ruhrzechen nach den Rheinhäfen Duisburg-Ruhrort eingeleitet worden. Das gesamte Wagenmaterial wird von Holland gestellt. Nach der Schweiz gingen im vergangenen Monat 22 000 Tonnen und man rechnet im August auf 50 000 Tonnen zu kommen, um das Lieferungssoll zu erreichen. In der Schweiz sind noch unzureichende Kohlen angekommen und die Schweizer Gasanstalten und Industriewerke werden aufgefordert, ihre Wintervorräte in amerikanischen Kohlen abzuschließen.

* Englischer Wettbewerb im deutschen Versicherungsgewerbe. Die englische Versicherungsgesellschaft Lloyds beabsichtigt in Deutschland Niederlassungen zu errichten. Die erste Niederlassung soll in Hamburg und die zweite in Berlin eingerichtet werden. Die Gesellschaft soll dann beabsichtigen, das Versicherungsgeschäft auch börsenmäßig zu betreiben. Es sind bereits verschiedentlich Unterhandlungen englischer Vertreter mit den deutschen zuständigen Stellen in diesen Fragen gepflogen worden. Wie auf dem Versicherungsmarkt zu beobachten ist, reißen die Engländer durch rücksichtslose Unterbietungen der Prämiensätze das Geschäft, ganz besonders auf dem Gebiet der Transportversicherung, an sich.

⊡ Straßburger Speditions- u. Niederlagen-Ges. vorm. J. B. Gandiot u. Louis Dreyfus, Straßburg i. Elsaß. Straßburg, 28. August. Eine außerordentliche Generalversammlung dieses Unternehmens, das jetzt Societe de Transports et Entrepot de Strasbourg firmiert, beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals auf 1 200 000 Frs., eingeteilt in 1319 neue Aktien zu je 500 Frs. Den alten Aktionären werden diese neuen Aktien zu 625 Frs. angeboten.

⊙ Gebrüder Junghans A.-G. Uhrenfabriken in Schramberg (Württ.). Dividenden werden 12 Prozent (18 Proz.) aus einem Reingewinn von 1,04 (3,09) Mill. Mk. vorgeschlagen. Ferner wird eine Kapitalerhöhung um 4 Mill. Mk. auf 12 Mill. Mk. beantragt und die Ausgabe von 8 Mill. Mk. 4½ Proz. Schuldverschreibungen unter Rückzahlung der noch umlaufenden alten 4 Prozent Schuldverschreibungen.

♂ Aus der Siemens-Gruppe. Unter der Firma „Elektro-Dämmstoff-Trust-A.-G. mit dem Sitze in Zürich ist eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden. Das Kapital, wovon zunächst die Hälfte begeben worden ist, beträgt vorläufig 1 Mill. Fr. Die Gesellschaft bezweckt den Erwerb, die Verwaltung, den Verkauf und die sonstige Verwertung von Aktien, Obligationen und anderen Anteilrechten der zum Bereich der Siemens u. Halske-A.-G. gehörigen Elektro-Dämmstoff-A.-G. Berlin, sowie der dieser nahestehenden Institute in Deutschland oder anderen Ländern.

### Waren und Märkte.

Guter Stand des Tabaks. Mannheim, 26. Aug. (Wochenbericht.) Die Berichte aus den süddeutschen Gebieten schildern den Stand des Tabaks fast durchweg als sehr befriedigend. Ungleichheiten im Wachstum sind noch wahrzunehmen. Das „Köpfen" des Tabaks ist überall vollzogen; man sammelte die Abfälle, um sie später als Pfeifentabak zu verwenden. Mit dem Brechen der Sandgrumpen wird jetzt in Kürze wohl allgemein begonnen werden. Man rechnet mit einer jedenfalls guten Grumpenernte. Weniger günstig lauten die Berichte über den Stand des Tabaks in der Oranienburger Gegend, wo der auf Sandboden gebaute Tabak durch fehlenden Regen in der Entwicklung nicht recht vorankam. Befriedigendere Nachrichten liegen über den Stand des Tabaks in der Tilsiter Gegend vor. Man darf mit einem für die Zigarrenherstellung brauchbaren Erzeugnis rechnen.

⊡ Vom süddeutschen Häutemarkt. Mannheim, 28. Aug. Nunmehr haben sich die Zentralauktionsplätze Stuttgart und Mannheim vereinigt und bringen ihr Gefälle am 1. September d. J. in Stuttgart zur öffentlichen Versteigerung. Das Angebot erstreckt sich auf 11 500 Großviehhäute, 4800 Kalbfelle und 3000 Hammelfelle.

⊙ Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen. Duisburg, 26. Aug. (Amtl. Notierung der Duisburger Schifferbörse.) Bergfahrt: Schlepplöhne von den Rhein-Ruhrhäfen nach Mainz-Gustavsburg für große —,—, mittlere 5,80 M. Nach Mannheim für große —,—, mittlere 6 M. — Frachtsätze von Häfen des Rhein-Herne-Kanals nach Koblenz 4,50 M., Mainz-Gustavsburg 5 M., Mainplätze bis Frankfurt 5,25 M., Mannheim 5 M., Karlsruhe 5,30 M., Lauterburg 5,50 M., Straßburg 6 M.

⊡ Vom Zuckerrübenstand. Die Rübenuntersuchungen des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie hatten in der am 21. ds. Mts. beendeten Woche folgendes Ergebnis: Eingeliefert waren Proben aus 10 Bezirken. Das Durchschnittsgewicht einer Rübe stellte sich auf 180 Gr. gegen 158 Gr. in der Vorwoche und 304 und 303 Gr. in den gleichen Wochen der beiden Vorjahre 1918 und 1917. Das Durchschnittsgewicht der Blätter einer Rübe betrug 377 Gr. gegen 356 Gr. in der Vorwoche und 443 und 304 Gr. in den gleichen Wochen der beiden Vorjahre. Der Zuckergehalt in der Rübe stellte sich auf 10,2 Prozent gegen 15,5 Prozent in der Vorwoche und 15,1 bezw. 14,4 Prozent in den entsprechenden Wochen der beiden Vorjahre, und die Durchschnittsmenge des Zuckers in einer Rübe betrug 30,5 Gr. gegen 28,1 Gr. in der Vorwoche und 45,9 bezw. 43,9 Gr. in den entsprechenden Wochen der beiden Vorjahre.

### Letzte Handelsnachrichten.

Aufhebung der Bezugsscheinpflicht für Schuhe.

* Berlin, 27. Aug. Nachdem die Nationalversammlung sich für die Abschaffung der Zwangswirtschaft von Häuten, Leder und Lederwaren ausgesprochen hat, ist die Aufhebung der Bezugsscheinpflicht für Schuhwaren in den nächsten Tagen zu erwarten.

*

Frankfurt a. M., 26. Aug. (W.B.) Eine außerordentlich stark besuchte Versammlung der deutschen Ziegenleder-Fabrikanten in Frankfurt a. M. am 22. August hat durch einstimmigen Beschluß die Verpflichtung übernommen, diejenigen Mengen fertigen Leders, die den quotenmäßigen Zuteilungen der Kriegsleder-A.-G. an rohen Fellen für die Monate Mai und Juni 1919 entsprechen, zu den vorgeschlagenen Richtpreisen innerhalb der nächsten drei Monate zu verkaufen. Die linksrheinischen Betriebe werden von dieser Verpflichtung nur insofern betroffen, als sie Zuteilung von der Kriegsleder-A.-G. erhalten haben. Die Fabrikanten wollen durch diese Abmachung verhindern, daß durch eine plötzliche sprungweise Erhöhung der seitherigen Lederpreise, die Preise der Schuhwaren für die Bevölkerung eine allzu starke Erhöhung erleiden.

Berlin, 27. Aug. (W.B.) In den Räumen der Reichsbank fand gestern Nachmittag die Gründung der Reichsanleihe-A.-G. statt. Das Kapital beträgt 4 Mill. M., auf welches zunächst 25 % eingezahlt sind. Der Vorstand besteht, wie bereits gemeldet, aus dem Geheimen Finanzrat, Mitglied des Reichsbankdirektoriums Dr. Karl v. Grimm, Bankier Herm. Walter, Geschäftsinhaber der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und Oskar Wassermann, Direktor der Deutschen Bank. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Reichsbankpräsident Dr. Havenstein, erster stellvertretender Vorsitzender Franz von Mendelssohn, und zweiter stellvertretender Vorsitzender Herbert Gutmann.

---

**Wasserwärme des Rheins 21° C.**
Mitgeteilt von Bade-Anstalt Herweck.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

| Pegelstation vom Rhein | 23. | 24. | 25. | 26. | 27. | 28. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schusterinsel | 1,60 | 1,78 | 1,72 | 1,69 | 1,66 | 1,62 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 2,90 | 2,79 | 2,66 | 2,67 | 2,64 | 2,62 | Nachm. 2 Uhr |
| Maxau | 4,33 | 4,27 | 4,24 | 4,21 | 4,17 | 4,12 | Nachm. 2 Uhr |
| Mannheim | 3,30 | 3,25 | 3,22 | 3,17 | 3,16 | 3,11 | Morgens 7 Uhr |
| Mainz | | | | | | | F.-M. 12 Uhr |
| Caub | | | | | | | Vorm. 2 Uhr |
| Köln | | | | | | | Nachm. 2 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3,27 | 3,16 | 3,13 | 3,10 | 3,08 | 3,03 | Vorm. 7 Uhr |
| Heilbronn | | 0,33 | 0,29 | 0,31 | 0,30 | | Vorm. 7 Uhr |

+ 13°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

29. August: Veränderlich, ziemlich warm.
30. August: Teils heiter, windig, angenehm.

---

### Witterungsbericht.

| Datum | Barometerstand morgens 7 Uhr mm | Temperatur morgens 7 Uhr Grad C. | Tiefste Temp. in der Nacht Grad C. | Niederschlag Liter auf den qm | Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C. | Bemerkungen Wind | Bemerkungen Bewölkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 22. August | 761,7 | 13,4 | 13,8 | 11,8 | 25,0 | still | bewölkt |
| 23. August | [illegible] | 13,8 | 13,8 | — | 25,4 | S 2 | bedeckt |
| 24. August | 759,4 | 16,0 | 13,2 | 1,4 | 25,0 | SW 2 | bewölkt |
| 25. August | 750,6 | 12,6 | 12,4 | 1,0 | 19,0 | S 3 | bewölkt |
| 26. August | 750,9 | 10,0 | 10,4 | — | 17,8 | still | heiter |
| 27. August | 749,7 | 18,4 | 10,8 | 3,7 | 20,6 | S 3 | [illegible] |
| 28. August | [illegible] | [illegible] | [illegible] | — | [illegible] | [illegible] | [illegible] |

## Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Freitag, den 29. August gelten folgende Marken:

**I. Für die Verbraucher.**

Butter: Für ⅛ Pfund Butter die Buttermarke 57 in den Butterverkaufsstellen 376—490. Der Verbraucherpreis beträgt Mk. 1.38.

Fett: Für ⅛ Pfund Margarine zu 55 Pfg. die Fettmarke 21 in den Fettverkaufsstellen 139 rückwärts bis 43.

Trockenmilch: Für ¼ Pfund Trockenmilch (das Pfund zu M. 3.76) die Marke 11 der Milchversorgungsverkaufsstellen 166—250. Die Verkaufsstellen 26—84 werden in einigen Tagen bedient.

Fleisch: In der Woche vom 25. bis 31. August 1919 kommen zur Ausgabe 125 Gramm ausl. Schweinefleisch oder Speck. Außerdem 150 Gramm frisches Fleisch, davon ½ Marke.

Kartoffeln: Für 3 Pfund Frühkartoffeln (Preis pro Pfund 17 Pfennig) die Kartoffelmarke 212 in den Verkaufsstellen 27—380.

**Kartoffeln.**

Der Bezug der Kartoffeln für die Verbraucher, die ihre Marken beim Konsum-Verein und Johann Schreiber haben abstempeln lassen, erfolgt 2 Tage später, weil es vorher nicht möglich war, die genannten Verkaufsstellen zu beliefern.

Eier: Für 1 Ausland-Ei zu 36 Pfennig die Eiermarke 36 in den Eierverkaufsstellen 401—500.

Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 48.

**Abstempelung der Fleischkarten.**

Metzgermeister Adam Fischer, Obere Clignetstr. 31, erhält in der nächsten Fleischkartenperiode kein Fleisch zugeteilt, weil in seinem Betrieb Unregelmäßigkeiten festgestellt worden sind. Er ist demnach nicht berechtigt, die dieser Woche zur Ausgabe kommenden Fleischkarten abzustempeln.

**Abstempelung der neuen Lebensmittelkarten.**

Die neu ausgegebenen Kolonialwaren-, Kartoffel- und Fleischkarten müssen bis spätestens Montag, den 1. September 1919 abends zur Abstempelung gebracht werden. Sie dürfen nur bei den Verkaufsstellen abgestempelt werden, die sich durch ein amtliches Aushängeschild ausweisen. Die von den Verkaufsstellen abgestempelten und abgetrennten Bestellabschnitte der obigen Karten sind im Lebensmittelamt im Geschäftsgang abzuliefern. Zur Vermeidung eines zu starken Andranges werden die Händler in 3 Gruppen abgefertigt:

am Dienstag, den 2. September 1919 die Verkaufsstellen mit den Nummern 1—400

am Mittwoch, den 3. September 1919 die Verkaufsstellen mit den Nummern 401—700

am Donnerstag, den 4. September 1919 die Verkaufsstellen mit den Nummern 701—1460.

Es ist dringend geboten, daß die Abstempelung rasch vorgenommen wird. Verzögerungen können für die betreffende Haushaltung zur Folge haben, daß sie bei der Warenverteilung übergangen wird, denn selbstverständlich werden die Verkaufsstellen nur mit den Waren beliefert werden, für die sie rechtzeitig die Bestellabschnitte eingeschickt haben.

**Der Eintausch von Krankenbrotmarken**

findet bis ausschließlich Montag, den 1. September 1919, von ½8—2 Uhr im hinteren Saale des Wiener-Restaurants C 1, 10/11 (Eingang durch den Hof) statt. Auch späterhin kann der Umtausch noch im Lebensmittelamt vorgenommen werden.

Die Krankenbrot-Bezugsberechtigten der Vororte müssen den Umtausch ihrer Brotmarken in den Zweigstellen des Lebensmittelamtes in den Vororten vornehmen.

**II. Für die Verkaufsstellen.**

Zur Abgabe sind bereit:

Fett: Margarine (Ergänzung ⅛ Pfund zu 55 Pfg.) für die Fettverkaufsstellen 1628 rückwärts bis 581 am Freitag, den 29. August im Verkaufslager Q 2, 5, von ununterbrochen vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr.

Ferner Margarine für die Fettverkaufsstellen 554 rückwärts bis 799 am gleichen Tage bei der Gfst. E.-G. Rheindammstraße 12a. Von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr. Nach dieser Zeit sind die Ausgabestellen geschlossen. Ausweis, Kleingeld, Körbe mitbringen. Die Margarine muß unbedingt am Freitag, den 29. August abgeholt werden.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 19/18

In der Woche vom 25.—31. ds. Mts. können auf die eine Hälfte der Sollkarte 150 gr. Frischfleisch, davon ½ in Wurst, auf die andere Hälfte 125 gr. ausländisches Schweinefleisch oder Speck zum Preise von Mk. 1.05 entnommen werden. E6110

Mannheim, den 28. August 1919.

Die Direktion des Städt. Schlacht- und Viehhofes.

Samstag, den 30. August 1919, vormittags 9 Uhr versteigern wir das Erträgnis der Zwetschgenbäume der früheren Gemarkung Neckarau. E6120

Zusammenkunft bei der Schießhalle[illegible].

Städt. Gutsverwaltung.

Freitag, den 29. August 1919, vormittags 9 Uhr versteigern wir das Obsterträgnis (Birnen und Zwetschgen) der früheren Gemarkung Feudenheim.

Zusammenkunft Eberbacherstraße. E6120

Städt. Gutsverwaltung.

Die Hülfung und Pflege der im Stadtteil Feudenheim aufgestellten 3 Zuchteber ist auf 1. Oktober 1919 neu zu vergeben. E6129

Angebote hierauf wollen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Mittwoch, den 3. September 1919, vormittags 11 Uhr bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden, woselbst auch die Vertragsbestimmungen inzwischen eingesehen werden können.

Mannheim, den 23. August 1919.

Städt. Gutsverwaltung.

Die bei den städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken erforderlich werdenden Fuhrleistungen zum Transport von Koks sollen für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 auf Grund der bei der Direktion K 7, 1/2 erhältlichen Bedingungen im Submissionswege vergeben werden. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Fuhrleistungen" versehen, bis spätestens

Donnerstag, den 4. September 1919, vorm. 11 Uhr auf Zimmer 4 einzureichen, woselbst auch die Oeffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Interessenten stattfindet. E6147

Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

**Krankenversicherung der Erwerbslosen.**

Nach einer mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim gemäß § 12b der Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge getroffenen Vereinbarung sind vom 4. August 1919 ab sämtliche Erwerbslosenunterstützung beziehenden Personen, auch wenn sie nicht dem zur freiwilligen Versicherung oder zur Weiterversicherung nach der Reichsversicherungsordnung berechtigten Personenkreis angehören, bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse I Mannheim, Augartenstraße 2, für die Dauer der Erwerbslosenunterstützung für den Fall gegen Krankheit versichert. Dessenungeachtet können einzelne Erwerbslose, sofern sie aufgrund der Weiterversicherung zur Fortsetzung oder Aufrechterhaltung einer Versicherung gegen Krankheit bei einer anderen Krankenkasse oder Ersatzkasse berechtigt sind, nach § 12a der Reichsverordnung in dieser Kasse weiterversichert werden, wenn sie das bei der Ortsstelle der Erwerbslosenfürsorge — N 6, 4 — binnen 2 Wochen nach Beginn der Erwerbslosenunterstützung beantragen.

Die vollen Beiträge werden von der Erwerbslosenfürsorge übernommen.

Mannheim, den 19. August 1919. E613

Städt. Arbeitsamt.

# Strohverkauf

gesundes Stroh hat abzugeben.

**Gutsverwaltung Kirschgartshausen.** 5000

---

# Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 28. August, nachm. 4 Uhr** sollen im Güterbahnhof Mannheim-Neckarstadt

# 4 Wagen Haferstroh

öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden. 6056

Mannheim (Neckarstadt), 27. August 1919.

**Hess. Güterabfertigung**

I. V.: Schneider.

# Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Vormundes versteigere ich, aus dem Nachlaß der † August Herp Witwe geb. Holder,

**Freitag, den 29. August 1919, nachmittags 2 Uhr,**

in der Wohnung Heinrich Lanzstraße 36, IV., nachstehende Gegenstände öffentlich gegen bar an den Meistbietenden:

1 Piano (Thürmer) feines Instrument, bereits neu, 1 sehr schönes großes Büfett, Bauerntische, Tische, Stühle, Vertikow, 1 Regulator, Bilder, 5 kompl. Fenster feine Vorhänge mit Stores etc. und Messingstangen, Bücher- und Notengestelle, versch. Bücher, Meyers Konversationslexikon, Tischdecken, 1 elektrische Wohnzimmerlampe mit Deckenbeleuchtung und versch. Deckenbeleuchtungen 1 Ofenschirm, 1 vollständiges Bett mit Federbett, 1 Waschkommode, 1 runder Tisch, Handtuchgestell, Waschgarnituren, Spiegel, Kleiderschränke, Linoleum, 1 Linoleumteppich, Küchenschrank, Tisch, Stühle, Hocker, Bank, 1 Gasherd mit Tisch, Geschirrrahmen, Küchengeschirre, Porzellan, Gläser, Nippsachen, 1 Badewanne mit Gasheizung, 1 Sitzbadewanne, Herrenkleider, Stiefel, Wäsche und versch. Hausrat.

**1 prachtvolles Schlafzimmer, grün: 2 Betten mit** Rost und Roßhaarmatratzen, 1 2teiliger Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und weißer Marmorplatte, 2 Nachttische, 2 Stühle, 1 Schuhschränkchen.

Das Piano, das Schlafzimmer und große Möbelstücke können am

**Freitag, vormittags 10 Uhr, zum Anschlagspreise** aus freier Hand gekauft werden.

Julius Knapp, Ortsrichter.

# Obstlieferung.

Jedes Quantum **Aepfel, Birnen, Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen** in sortierten und gemischten Wagenladungen täglich versandbereit bei 8726

**Kraforst**, Obstgroßhdlg., Haslach (Kinzigtal)

Fernruf 47. — Drahtadresse Kraforst Haslach Kinzigtal.

**Persönliche Abnahme erwünscht.**

## ☛ Achtung! ☚

Meiner werten früheren Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich von jetzt an wieder 5727

# Obst, saisongemäße Gemüse

täglich vormittags auf dem Hauptmarkt und nachmittags ab meinem Lager Waldhofstraße 7, (Neckarstadt) abzugeben habe. Täglich eintreffen frischer Obst-Wagen.

Hochachtend **Bernhard Franz**

**Obst-, Gemüse- u. Südfrüchte-Großhandlung**

Tel. 3555. Mittelstraße 20. Tel. 3555

# MODERNE KÜCHEN

**WEISS LACKIERT**

**UND PITCH-PINE**

**ÄUSSERST BILLIG**

# SCHMOLLER

# Dach-Reparaturen

aller Art, einschl. **Spenglerarbeiten**, werden prompt, fachgemäss u. billigst ausgeführt.

**SCHNEPF & Co.**

Luisenring 25. Eingang: Dalbergstr. 4.

Telephon 7971. 588

# Zur Ausnutzung der Maschinen

übernehme noch **Massenanfertigung**

von Metallteilen aus

**Messing, Elektronmetall, Aluminium.**

Angebote unter **F. J. T. 721** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 630

# Hohe Belohnung

demjenigen, der Ladenlokal möglichst im Zentrum der Stadt nachweist. Angebote unter M. A. 101 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6338

---

# Brieftasche gestohlen.

Das Mädchen, das mir gestern abend am Neckar m. Brieftasche entwendete, wird aufgefordert, sof. wenigstens die Tasche mit den Papieren und Losen (Nummern sind notiert) zurückzusenden. Adresse auf dem hinteren Deckel des Militärpasses, anderenfalls die Person durch Detektiv aufspüren lasse. B880

Ein neugeb. Kind best. Herk. (Mädchen) in gute Pflege zu geb. am liebst. aufs Land. Angeb. unter M. J. 109 an die Geschäftsstelle. 6388

## Transportgelegenheit nach Karlsruhe

am 30. 8. für 1 K. Kassenschr., 1 Kleiderschrank, 2 Kisten ges. C 8, 2. Fernspr. 6132. B587

# Tanzkurse

zu leiten empfiehlt sich **tüchtiger, mehrjähriger Lehrer der Tanzkunst.**

Angebote erbeten unter Z. T. 19 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. B813

**Frische Aepfel und Birnen**

eingetroffen. B845

Käferial, Mannheimerstr. 32a

**Schön. Kinzigtäler**

# Tafelobst

kann laufend geliefert werden. Nähere Auskunft oder Bestellungen nimmt entgegen Schreiber, L 14, 16, III. B797

## Engl. Zigaretten

handgerollt, goldgelb, Tabak nur gute Marken, fortlaufend abzugeben. Mille 300 Mark. Versende auch Nachnahme nicht unter 4 Mille. 652

**Paul Heymann,**

Köln a. Rh., Brabanterstr. 6.

2 Herren (Beamte) suchen in bürgerlicher Familie guten

## Mittags- u. Abendtisch

in kleinem Kreise. Angebote mit Preis unter Z. N. 13 an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten. B801

# Schöner Saal

zur Abhaltung von Tanzkursen sofort gesucht. B814

Angebote erbet. unt. Z. U. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Schneiderei Meysick

empfiehlt sich zur Maßanfertigung fein. Damen- und Mädchenbekleidung.

B 2, 15, Telefon 7773. 590

Welch ebenbürtige Familie würde Fräulein (Beamter) billig Bettwäsche abtreten. Zuschriften unter X. N. 92 an die Geschäftsstelle. B602

**Das Illustrierte BLATT**

**Die neuesten Bilder** in Kupferdruck, **illustrierte Sonderberichte** zu den Tagesgeschehnissen über Völker u. Länder aus Kunst und Theater, **Romane u. Novellen** erster Autoren, **Mode-Berichte, Schachrubrik** u. and. Interessante.

**Reisende u. Austräger** z. Vertriebe gesucht.

Verkaufspreis 20 g. Einkaufspreis bis zu 500 Stück 13½, und über 500 bis 1000 Stück 12½, und über 1000 Exemplare 12

Vertrieb des Illustrierten Blattes

**Moritz Herzberger**

Mannheim, P 6, 1.

**Ruhe- u. Erholungsbedürftigen**

wird angenehmer Aufenthalt geboten — auch im Winter — Pensionspreis 12 Mk. — auf Hofgut Dorsberg. Besitzer C. Jung, Post und Bahn Neckarsteinach. Fernsprecher 11. Herrliche Lage, 425 m ü. d. M. Direkt am Wald.

**Wer hilft** einem jungen Mädchen zu gutem Verdienst, gleich welcher Art. Nur ehrlich gemeinte Angebote unter Z. P. 6 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. B721

---

## Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, entschlief gestern abend sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante, Frau

# Apollonia Schwander Wwe.

im 81. Lebensjahre. B885

Mannheim (Mollstr. 3), den 28. August 1919.

Mainz

**Die trauernd Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. August, nachmittags ½3 Uhr von der Friedhofskapelle, das Seelenamt Dienstag, den 2. Septbr., morgens 7 Uhr in der Heilig-Geistkirche statt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegersohnes und Schwagers B808

# Friedrich Stroh

sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir hiermit allen innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Gretchen Stroh**

J 3a, 12.

*Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen*

*Stoffmatratzen ◇ Federnbetten ◇ Patentrost*

*zu billigsten Preisen.*

*Mannheimer Wohnungseinrichtung G. m. b. H.*

*Ausstellungshaus C 8, 10*

*(Gegründ. von der Stadtgemeinde in gemeinnützigem Interesse)*

# Damen- u. Herrenhüte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt **modernisiert.**

Neueste Modelle für **Wintersaison 1920** liegen auf. 598

**Hutfabrik Zweigstelle, C 3, 19.**

*Else Fuffer*

*Willy Jaeck*

*Verlobte* B 726

G 7, 7 Friedrichsring 28

August 1919

**Von der Reise zurück** B882

# Dr. med. Pixis

Teleph. 3185 Lange Rötterstr. 1.

**Von der Reise zurück**

## Dr. Schumacher, Augenarzt

B 6, 3. Telephon 3126 B 6, 3.

Sprechzeit 11—1, 3—5 Uhr. B78

**Von der Reise zurück**

## Dr. Hirschfeld-Warneken, Frauenarzt

M 7, 16 Telephon 3040 M 7, 16

Sprechstunde ½3—½5 Uhr. B265

# Stärkewäsche

liefert in alter Güte und kürzester Frist. E6102

**Färberei u. Dampfwaschanstalt**

**R. Schaedla**

Annahmestellen: Q 3, 10. Schwetzingerstr. 42 u. Neckarau, Rathausstr. Nr. 5

# Drucksachen

für die gesamte **Industrie** liefert prompt

**Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.**

---

## Stutzflügel

erstkl. Friedensfabrikat, kaum gespielt, in gute Hände mietweise abzugeben. 6381

Preisangebote unt. M.H. 108 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

## Selten. Gelegenheit zur Beteiligung

Ein Unternehmen, welches bereits eingeführt, wird umständehalber für 18000 Mk. abgetreten. Nur Herren v. schnellem Entschluß kommen in Betracht. 6387

Angeb. unter M. F. 106 an die Geschäftsstelle.

In den nächsten Tagen trifft

## 1 Waggon Stroh

ein, welches ich an Kleinabnehmer ballenweise, den Ztr. **zu Mk. 8.50** abgebe. Reflektanten wollen sich melden. B788

**K. Grambow,**

Agentur und Kommission, Mannheim, Traitteurstr. 52.

# Wolfshund

Schönes, mittelgroßes Tier, abhanden gekommen.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei 6383

**Geigenbaumeister Geipel**

Planken, E 1, 14.

Vor Ankauf wird gewarnt.

**Verloren**

Verloren B889

## Panamahut

mit schwarzseidenem Seidentrikotband, Montag auf Dienstag. Abzugeben geg. Belohnung P 2, 14, 1. Stage.

## Offene Stellen

**Aelterer Herr, Fabrikant, Junggeselle sucht**
zur Erledigung seiner schriftlichen Arbeiten und von Kommissionen
**einen Gehilfen**
der ihn auf Geschäftsreisen begleitet und ihm auch im Hause stets nahe ist. Gewandtheit im Stenographieren und Maschinenschreiben Bedingung.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Referenzen und möglichst Bild unter K. M. 135 an Rud. Mosse, Mannheim.

**Konservatorium für Musik Neustadt a. Hdt.**
sucht zum 15. September ds. Js.
**tüchtige Lehrkräfte**
für die Elementarklasse in Klavier und Violine
sowie eine Gesangslehrerin. 5928
Zuschriften mit Gehaltsansprüchen an das Sekretariat.

**Zur Geschäftsneugründung**
ist jüdischem Kaufmann Gelegenheit geboten sich mit tüchtigem Kaufmann, welcher größeres Kapital besitzt, zu etablieren. Erforderlich ist unbedingte Branchekenntnis mit einwandfreiem Rufe, etwas Kapital erwünscht, jedoch nicht erforderlich. 682
Ausführliche Angebote erbeten unter K. M. 139 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Branchekundiger, jüngerer, tüchtiger
**Verkäufer u. Dekorateur**
sowie
**Lehrling**
mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie gesucht. 6070
Konfektionshaus Lippschitz, E 1, 14.

**Sprach- u. verkehrsgewandte Damen**
gleichgültig, ob ledig oder verheiratet, können bei Fleiß u. Ausdauer 681
**angenehme selbständige Stellung**
bei großer Versicherungs-Gesellschaft erlangen.
Bewerberinnen wollen sich unter T. H. 126 an Rudolf Mosse, Mannheim wenden.

Große Kohlen- u. Rhederei-Firma sucht möglichst für sofort eine
**Junge Dame**
für Bedienung der Schreibmaschine. Solche mit guten stenographischen Kenntnissen wollen sich melden unter L. T. 194 durch die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6010

**Buchhalterin**
mit guter Schrift, in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und eventl. Lichtbild erbeten unter L. M. 140 an Rudolf Mosse, Mannheim. 682

**Damen-Konfektion** 6083
Tüchtige Verkäuferin für Damen-Konfektion von Modewarenhaus per sofort resp. 1. Oktober gesucht.
Bewerberinnen mit guter Figur belieben ausführliche Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüche zu richten unt. M. Q. 116 an die Geschäftsstelle.

Perfekte
**Stenotypistin**
bei hohem Gehalt gesucht. 5998
Basel & Hammer.

**Fleissiges braves Alleinmädchen**
gesetzten Alters, das in Küche und Haushalt perfekt ist, in besserem Hause zu zwei Personen per sofort oder später gesucht. Gute langjährige Zeugnisse Bedingung. Lohn nach Uebereinkunft. 6074
Tullastrasse 10, 3. Stock links.

Zum Vertrieb eines konkurrenzlosen pat. Artikels der für Landwirte, Gärtner und Private unentbehrlich, suche ich allerorts B800
**tücht. Vertreter.**
Angeb. u. Z. R. 17 a. d. Geschst.

Zuverlässiger, solider
**Küfer**
in Holz- und Kellerarbeit bewandert, sucht Stellung in gutgehendes Geschäft und dauernde Beschäftigung.
Zuschr. unter Y. Y. 99 an die Geschäftsstelle. B774

**Versandgeschäfte, Hausierer und Händler**
können einen spielend leicht verkäuflichen, täglichen Gebrauchsartikel mitführen. Täglicher Verdienst mindestens Mk. 50.—. Zum Selbstausprobieren versende 10 Muster und Anleitung gegen Einsendung von 1 Mk.
Hugo Gmelch, Ulm a. D., Bastelstraße 45. 681

Tüchtiger
**Schäftemacher**
bei hohem Lohn gesucht. 6311
Wagner, Rheinaustr. 15.

**Ein jüngerer Mann**
mit schöner Handschrift gesucht. Selbiger erhält sofort Lohn. Schulzeugnisse mitbringen.
B. Weiß, Zigarren-Fabrik, U 4, 23
Bau Telephon 2798.

Zum sofortigen Eintritt wird für unser Garn-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Engros-Geschäft ein 6381
**Lehrling**
mit guter Schulbildung gegen Vergütung gesucht.
Schmitt & Kaufmann, M 1, 5.

Tüchtige, selbständige B827
**Verkäuferinnen**
welche in Spezialhäusern der Konfektions- u. Wäschebranche tätig waren, per sofort evtl. später gesucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild erbeten an Gebrüder Wirth, Mannheim, O 6, 3.

**1. Modistin**
sofort nach auswärts gesucht.
Näheres zu erfragen
R 7, 9, 4 St. r. B882

**Schreibfräulein**
vollkommen in Maschinenschreiben (Remington) und Stenographie für nachmittags von 3 bis 6 gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter A. C. 3 an die Geschäftsstelle. B834

Ordentliches, stadtkundiges
**Laufmädchen**
sofort gesucht. 6345
Angebote unter M. C. 103 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tücht. Alleinmädchen**
bei gutem Lohn sofort oder später gesucht. B782
Frau A. Muttke, Photograph D 2, 8.

**Zimmermädchen**
das auch bügeln und nähen kann, für einen kleinen, feinen kinderlosen Haushalt für sofort bei sehr guter Bezahlung gesucht. 6303
Angebote unter L. S. 193 an die Geschäftsstelle.

Sauberes, ehrliches
**Mädchen**
selbständig im Haushalt, sofort gesucht. Näh. Schimperstraße 14, Laden. B843

Per 1. September zuverläss.
**Kindermädchen**
gesetzten Alters gegen hohen Lohn gesucht. Näheres zu erfahren F 1, 1, Laden. B693

**Mädchen**
mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, zum 1. September gesucht. 6317
Näheres O 7, 25.

**Tüchtiges Dienstmädchen**
für sofort gesucht. Pro Monat 70 Mk. Zu erfragen Kaffee Roland, D 2, 1. B748

Ein tüchtiges
**Küchenmädchen**
zum sofortig. Eintritt gesucht.
Reichs Weinhaus „Hütte"
Q 2, 4. 6349

**Tüchtiges Mädchen**
sofort gesucht. B781
Augartenstr. 54.

Suche ein B812
**älteres Mädchen**
oder alleinstehende Kriegswitwe, die durchaus im Haushalt bewandert ist, für sofort.
Nyrkowski, F 3. 7.

Selbständige
**Köchin**
per 1. Sept. gesucht. (Bu
Näheres Q 1, 15 1 Tr.

Braves, fleissiges
**Mädchen**
für Küche u. Haushalt gesucht.
H 7, 29, 2 St. B876

**1 tücht. junges Mädchen**
für tagsüber gesucht. Selbiges erhält guten Lohn. B822
Weiß, Zigarren-Fabrik, U 4, 23.

**Tüchtiges Mädchen**
in kleinen Haushalt, welches gut bürgerlich kochen kann u. den Haushalt selbständig versieht auf 1. Okt. evtl. früher ges.
Weidner & Weiss
N 2, 8. 6347

Durchaus selbständiges
**Alleinmädchen**
für besseren Haushalt nach Frankfurt a. M. gesucht.
Zu erfragen Rheinaustr. 22, 1 Treppe. B741

**Anständ. ehrl. Mädchen**
für sämtliche Hausarbeiten bei gutem Lohn auf 1. September gesucht. Vorzust. v. 4 Uhr ab. Laurentiusstr. 4, II. B820

Suche für sofort ein jüngeres, anständiges
**Mädchen**
auch von auswärts für alle Arbeiten. B773
Frau Schwedler, D 5, 12.

Ein tüchtiges
**Mädchen**
eventl. ältere Person für Küche und Haushalt sofort gesucht. Näheres Friedrichsring 36, III. Stock. B829

Jüngeres
**Kindermädchen**
das auch leichte Hausarbeit verrichtet, per sofort gesucht.
B 2, 3, 1 Tr. B805

**Stütze**
welche Küche und Haushalt vorstehen kann, in württemb. Schwarzwald gesucht. Reisevergütung. Zweites Mädchen vorhanden. 6353
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter M. E. 105 an die Geschäftsstelle.

**Alleinstehende Frau**
oder braves, fleißig. Mädchen für besseren Haushalt sofort gesucht. B413
Krahn, Rheinaustr. 17.

## Stellen-Gesuche

Junger Mann sucht Stelle als
**Einkassierer oder sonstig. Vertrauensposten.**
Kaution vorhanden. B821
Angebote unter W. G. 32 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wirkl. tücht., kredf. junger
**Kaufmann**
gel. Spediteur, mit Versand u. Lagerwesen, Verzollungen, Im- u. Export, sowie sämtl. Kontorarbeiten vollk. vertr., sucht für sof. geeign. Stellung. Such. ist nur an selbst. und sich. Arbeiten gewöhnt und würde sich sof. in jed. Betrieb einarb. Ia. Zeugn. Werte Angebote erbeten an Adolf Schwarz, Würzburg Wilhelmstr. 1. 6375

**Möbel, Getreide, Brauerei chem. Branche.**
Tücht. Kaufmann,
26 J., lange Jahre bei ersten Firmen tätig gewesen, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Gefl. Angebote unt. Y. A. 76 an die Geschäftsstelle. B707

**Jung. Kaufmann**
sucht Nebenbeschäftigung im Nachtragen von Büchern sowie anderen Büroarbeiten.
Angeb. unt. A. O. 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B850

**Filialleiterin**
sucht Dauerstellung. B475
Gefl. Angebote erb. unter U. P. 81 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Kräftiges, fleißiges
**Mädchen** [illegible]
28 Jahre alt, sucht tagsüber Beschäftigung. Zuschrift. unt. M. R. Schimperstr. 11, part.

Junge Kriegerswitwe, der Spielwaren, Galanterie und Lederwaren kundig, sucht Stellung als Verkäuferin. Würde auch anderweitige Filiale übernehmen. B792
Angebote unter Z. Q. 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Mädchen**
22 Jahre, selbständig im Haushalt sucht per sof. Stelle. Zuschriften unter Z. E. 5 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B790

**Nettes Fräulein**
sucht Stelle zum Servieren od. Büfetthilfe bis 1. Sept.
Angebote unter Y. Z. 100 an die Geschäftsstelle. B779

**Dame**
Anf. 30, tüchtig im Haushalt, musik., prima Zeugnissen (ev. Flüchtl.) sucht Wirkungskreis. Angebote unt. M. G. 107 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6350

## Verkäufe

**Einfamilienhaus**
(Villa) in der Nähe Mannheims zu verkaufen. Angeb. unter Z. W. 22 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B826

Mehrere guterhaltene
**Federrollen**
35—40 Zentner mit Stellbord und aufst. Rückwand, Kutschbock und Hinterradbremse sofort preiswert zu verkaufen. Näheres Petroleumlager Neckarspitze, Werfthallenstraße 43 vorm. 1/2 10—12 und nachmittags 1/2 3—5 Uhr. B846

**Wohnhaus**
Neckarstadt mit Werkstätte, elektr. Anschluß wegen Wegzug zu verkaufen. Rentabilität 7 1/2 %. B825
Rothstein, Friedrichsfelderstr. 57.

**Verkäufe** von 629
**Häusern** aller Art
**Industrie-Objekten**
**Bauplätzen** etc.
vermittelt
Immobilien-Büro
**Levi & Sohn**
Q 1, 4. Breitestr. Tel. 895
(Gegr. 1880.)

Gutgehendes
**Schokoladen-Geschäft**
in guter Lage B795
sofort zu verkaufen.
Näheres durch die Geschäftsst.

Gespielter
**Flügel**
1600 Mk. zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 6365

**Billard**
1 gr. u. kl. mit 1 Satz Elfenbeinbälle, Holzwand m. Glas und Wasserventilator billigst abzugeb. D 2, 4/5. B500

1 Speisezimmer
mit Lederstühlen, 1 Chaiselongue, 1 Pitch-pine-Küche zu verk. Heuer, U 4, 23, II. B449

1 u. 2tür. Kleiderschrank, pol. u. lack., Diwans, Waschkommode mit u. ohne Marmor, Ausziehtische u. Stühle. Anzusehen von 2—6 Uhr. 627
T 2, 15, Telephon 3965.

Ein Posten **Federbetten u. Kissen, 1 Kücheneinr.** m. Linol., 450 Mk., einz. Küchenschr. v. 70 M. an, Betten vollst. u. leer. Anzus. v. 2—6 T 1, 15, Tel. 3069. 6

**Ein neuer Maßanzug**
für gr. Fig. preisw. zu verk. H 4, 20, Aufg. rechts. B886

**90 Wirtschaftsstühle**
12 Wirtschaftstische, sowie einige runde Eisentische und Stühle zu verkaufen.
Anzusehen zwischen 9—12 und 2—5 Uhr. B629
J. Schmidt, C 3, 10, III.

**Herrenzimmer**
vornehm solide Ausführung, dunkel Eiche, preiswert zu verkaufen.
**Feudenheim**
Scharnhorststraße 29.
Anzusehen nachmittags nach 4 Uhr. Händler verbeten. B870

**Grosser Küchenschrank Spiegel mit Goldrahmen**
zu verkaufen. B887
A 2, 4, rechts, 1 Treppe.

Zu verkaufen:
1 Zeichentisch, 1 els. Bettstelle mit Matratze, 1 bldzarne Bettstelle, 1 Paar Rollschuhe, 1 dunkl. Anzug, 2 gestreifte Kochblusen, 1 Frack.
B813 O 4, 17 III.

1 u. 2 Zimmerhaus zu verk. Neckarvorst. Angeb. u. F. O. D. 9049 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. C 82

**Feldgraue Offizier-Uniform mit Mantel,** fast neu, wenig getragen, mittlere Figur, zu verkaufen.
Zu erfragen Frau Schnepf, Käfertal, Bahnhofstraße 9, (Posthaus). B731

Stirn- u. Hauben-
**Haarnetze!**
extra groß, echt Haar, beste Handarbeit Stück 1.25 M.
**Doppeltellanbennetze**
umschließt von selbst die ganze Frisur, besonders schönes Netz Stck. 2.25 M.
**Kunsthaarnetze**
fast unzerreißbar, St. 3 M.
**Emil Kraft, J 1, 6**
Breitestraße
Wiederverk. erh. Rabatt.

**1 Zwillingswagen**
(Sitz- und Liegewagen) mit Dach, guterhalten, zu verkauf.
Schwetzingen
Karlsruherstr. 50. 6305

Umzugshalber
**elektr. Deckenlampen grosser Küchentisch**
zu verkaufen. B810
Anfragen: Tel. 2897.

Eleg. schwarz.
**Gehrockanzug**
u. schwarz. Sakkoanzug preiswert zu verkaufen. B756
Elisabethstr. 11, IV., Heim.

**1 Photogr.-Apparat**
kompl., 13·18, 1 Waschwringmasch. Friedensgummi, 1 neuer, feldgrauer Anzug, 1 Akkordzither billig zu verkaufen. B776
Schmitt, Werftstr. 24.

**2 gute Violinen**
billig zu verkaufen. B777
Werftstraße 24, 1 Tr. l.

Ein schönes neues **Chaiselongue**
zu verkaufen. B733
Fr. Flieger, Sattler, G 7, 14.

**Bülow-Pianos** 585
neue erstklassige Instrumente in Nußbaum, schwarz-poliert, Eiche, liefert sehr preiswert
Fr. Siering, C 7 No. 6.

**Größ. Kassenschrank**
zu verkaufen. B729
Anzusehen H 1, 10 r.
Telephon 2158.

Zu verkaufen:
**1 neuer Gehrockanzug**
1 Cutaway mit gestreifter Hose, 1 fast neuer Anzug, 1 Sportanzug, mehrere getragene Anzüge, 1 weiße Hose, Kinderbettstelle, ein schöner Kinderklappstuhl.
Meinfeldstr. 52, 3. St. rechts.
B718

Ein Luxus-Herren-Fahrrad wie neu, mit Gummi, Damen-Rad billig zu verkaufen. B831
Q 3, 21, 3. Stock.

1 neuer Sackanzug
1 neuer Ulster
1 Cutaway-Rock
billig zu verkaufen. B843
G 7, 36, 2. Stock rechts.

**Mikroskop!**
gut erhalten billig abzugeben. Anzusehen zwischen 5 u. 7 Uhr nachmittags bei Bermauer, Schloß, linker Flügel. Bau

4 massive
**Gothische Stühle**
mit hoher Lehne B796
1 Kabinen-Koffer
35×62 cm mit Seitengriffen beste Arbeit, billig zu verkaufen
Schwetzingerstr. 135 p.
(Händler verbeten).

**2 ausländ. Schmetterlinge- 1 „ Käfersammlung**
zu verkaufen. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle ds. Bl. B767

**Eine vorzügl. Violine**
mit künstler. geschnitzt. Boden zu verkaufen im B828
Zigarrengeschäft, F 2, 1.

**1 gut erhaltener Anzug**
für Burschen, Gr. 45, sowie ein mehr getragener, gleicher Größe, sind bill. abzugeb. bei Grambow, Traitteurstr. 53, II.
B789

Ich habe in Mannheim lagernd zirka 15 cbm
**Buchenklotzware**
Einschnitt 1918, in Stärke von 80—100 und 120 mm, etwas 35 und 50 mm, im Ganzen oder geteilt, billig abzugeben. Zu wenden an 6367
**August Mayer**
Holzhandlung
Kappelrodeck.

**Kompl. eichen. Herrenzimmer**
preisw. zu verkaufen. 624
H. Schimpfbach, B 7, 4.

**Perserteppich**
Feraghan, schönes Stück, Gr. 3×1.60 m zu verkauf. Näh. Auskunft in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 6309

**Damenrad** 662
fast neu, la. Bereifung, billig abzugeben. Hallmeier K 2, 24.

**Messing-Gaslüster**
zu verkaufen. B819
Lange Rötterstr. 34, II. links.

Anzug gut erh. Militärmantel neu, Bluse u. preiswert zu verk. Händler verbeten. Arthur Otto, U 2, 3III. Seite. B818

**1 mod. Sommerüberzieher**
1 Sakkoanzug, sowie 1 Cutaway, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 6821
Zu erfragen zwischen 1 und 3 Uhr in D 1, 13 b. Berlepht.

**1 Alaska-Fuchspelz**
mit Muff, getr. zu Mk. 500.— zu verkaufen. B817
Sickingerstr. 25, pt. r.

Ein neunteiliger B813
**Hasenstall**
zu verkaufen.
Georg Lang, Augartenstraße 29, parterre.

**Carbid-Schlamm**
abzugeben. Näheres
6110 E 6, 2.

**Kinderwagen**
mit Gummibereifung zu verkaufen.
Augartenstraße 42, parterre.

**Hofhund (Wolf)**
zu verkaufen.
Käfertalerstr. 195.

## Kauf-Gesuche

**Lastautomobile**
2 Tonner, gleich welcher Marke, wenn auch rep.-bedürftig
**zu kaufen gesucht.**
Ausführl. Angebote unter B. B. 6539 an Rudolf Mosse, Basel.

**Lastauto**
zur tageweisen Benutzung für Stadtfuhren 682
**gesucht.**
Angebote unter H. M. 138 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten.

**Wir sind Kassa-Käufer**
für alle Sorten
**Eisen, Gußbruch sowie Eisen- u. Gußspäne**
und bitten um Angebote
**Metallschmelzwerk Rheinau**
Abteilung Eisen.
Telephon 2047.

**Wir sind Kassa-Käufer**
für alle Sorten Metalle und zwar:
**Kupfer, Messing, Rotguss Bronze sowie Zink und Blei etc.**
ferner:
**Rückstände aus denselben Materialien**
und bitten um Angebote. 6100
**Metallschmelzwerk Rheinau**
Telephon 2047.

Guterhaltene
**Motorräder**
mit oder ohne Anhängewagen zu kaufen gesucht. Ausführliche Beschreibung der Marke, Modell, sowie Zustandes nebst äußersten Preisangabe erb. unter Y. K. 85 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B746

Guterhaltene
**Schreibmaschinen**
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe der Marke, sowie des äußersten Preises erb. unter Y. L. 86 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B745

Gebrauchter größerer
**Kassenschrank**
zu kaufen
**gesucht.**
Angebote unt. G. M. 137 a. Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 682

Getrocknete
**Möhren**
in größeren Posten zu kaufen gesucht. 6295
**L. Gimbel & Co., Ludwigshafen**
Telegramm-Adr. Gimbel Co.
Telephon 288.

Wer liefert laufend
**Engl. Zigaretten?**
(Täglich 10 000 per Post)
Angebote an C. Westphal, Neukölln bei Berlin,
Reuterstraße 89. (C 83

Ein gut erhaltener, möglichst
**weißer Kinderkastenwagen**
zu kaufen gesucht. B794
Angebote unter Z. J. 9 an die Geschäftsstelle.

Knaben- oder mittl. Herren-
**Fahrrad**
gegen pünktliche Teilzahlung sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung wird gemacht je nach Vereinbarung. B811
Angebote unter Z. S. 18 an die Geschäftsstelle.

Einige 100 gebrauchte
**Bahnschwellen**
zu kaufen gesucht. 6373
W. Türk & Sohn, Tel. 4413.

Suche
**5 St. Contifelgen**
820×120×126 und
**1 St. Vergaser**
für 14 HP-Motor zu kaufen und bitte um gefl. Angebote.
Eugen Metzler, Bonndorf (Schwarzwald). 6371

Kaufe
**Rauch- und Zigarettentabak**
sowie Zigarren, Zigaretten, Schweizerstumpen gegen Kasse für mein Ladengeschäft. B8
Angebote an Förster, b. Z. Hotel Basel.

Privatmann sucht aus Privathand B7

**Perser- oder Smyrnateppich**
zu erwerben, zur Komplettierung seiner Wohnung. Auch Verbindungsstücke erwünscht. Händler oder Vermittler verbeten.
Angebote unter Z. K. 10 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Guterh. Herrenschreibtisch**
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe an Götz, Große Merzelstraße 15/17, 2. St. B587

**Alte Gebisse**
werden zu den höchst. Preisen angekauft. B5
Brym, G 4, 18, 3 Tr.

Große und kleine Posten
**Koks, Briketts, Kohlengries**
50 Waggon
**Schlammkohlen**
kauft J. Kempermann, Dalbergstr. 10, Tel. 3700.

**Bücher.**
Ankauf einzelner Werke u. ganzer Bibliotheken, Lexica. Gute Objekte werden angemessen bewertet. Evtl. Tausch von Werken. 142
Harters Buchhandlung u. Antiquariat
O 5, 15 Tel. 2347

**Damenfahrrad**
gut erhalten, mit Gummi zu kaufen gesucht. Preisangebote an Benno Mord, Seidelbachweg 4.

Gut erhaltener B854
**Kind-Klappwagen**
mit Gummibereifung zu kauf. ges. Angebote m. Preis an Rieber, Kaiserring 16. B854

**Elektr. Klavierlampe**
gut erhalten, z. kauf. gesucht. Ang. m. Preisang. unt. A. S. 18 an die Geschäftsst. B870

**Zahle hohe Preise!!!**
für Schmuck, Uhren, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine, Kleider, Schuhe, Feldstecher, Reißzeuge, Musikinstrumente, Photo-Apparate und anderes. 656
**Hartmann, J 2, 22**
Telephon 3997.

**Ankauf**
von gebrauchten
**Flaschen**
jeder Art, Korke, Papier, u. Garantie d. Glasflaschen
**sowie sämtl. Metalle**
zu den höchsten Preisen. Bei Bestellungen bitte ich, sich dir. an mich zu wenden. 634
**J. Zwickler Wwe.**
G 7, 40 Tel. 2463

**Ankauf.**
Die besten Preise erzielen Sie für Lumpen, Papier, Flaschen, Metalle u. sonstig. Altmaterial bei 627
M. Biegeleisen, S 4, 2a.
Postkarte genügt!
Jed. Quantum wird abgeholt.

Guterh. **Triumphstuhl**
zu kaufen gesucht. (B688
Angebote unter X. U. 70 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verschließbarer eiserner
**Flaschenwein-Schrank**
zu kaufen gesucht. (B656
Angebote unter X. B. 32 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gold** Brillanten und Pfandscheine üb. Juwelen u. Uhren kauft, tauscht, ?.
**reell zu hohen Preisen**
**Günther-Sommer, Q 4, 1, II.**
543

**Kaufe** B6??
**gebr. Möbel**
sowie ganze Einrichtungen Tel. 3418 M. Ohrenstein, S 6, 2

Wer hat gutarhaltene
**Schreiner-Hobelbank**
abzugeben? 6401
Angebote unter M. L. 111 an die Geschäftsstelle.

**Miet-Gesuche**

In guter Innenstadt-Lage
**6—7 Zimmer-Wohnung**
mit elektr. Licht gesucht.
**Evtl. werden 2 leere Zimmer mit elektrischem Licht für Zahnpraxis gemiet. Leistungsf. Zwangs-Vermieter geeignet.**
Angebote unter S. T. 44 an die Geschäftsstelle. B873

**Wohnung!**
Wer würde seine Wohnung in der Stadt von 3—4 Zimmer, Küche, Bad gegen eine solche auf dem Lindenhof tauschen. Näheres **P 2, 7** Laden. 6189

**2–3 Zimmer-Wohnung**
Speisekammer, von ruhigem jungen Ehepaar sofort oder später gesucht. Evtl. könnte Hausmeisterstelle versehen werden. B184
Angebote unter P. X. 73 an die Geschäftsstelle.

**3 oder 4 Zimmer-Wohnung**
in Mannheim od. Vorort für möglichst bald gesucht.
**Eventuell Tausch**
gegen schön gelegene moderne 3 Zimmer-Wohnung in B785
**Berlin-Charlottenburg**
mit Küche, Balkon, Badeeinrichtung, Speisekamm., Mädchenzimmer u. s. w. Jahresmiete 900 Mark.
Angebote an Dipl.-Ing. **Schulz, Charlottenburg, Brauhofstr. 2.**

Für sof. gesucht möblierte
**2–3-Zimmerwohnung**
mit Küche oder Kochgelegenheit, ferner eine
**4–5-Zimmerwohnung**
Angebote sind zu richten an die 6327
„Olex" Petroleum-Ges. m. b. H. Mannheim Dießenstraße 28.

Ruhige Leute ohne Kinder suchen B828
**1 Zimmer und Küche**
event. auch 2 Zimmer.
Zuschriften unter W. J. 34 an die Geschäftsstelle.

Besserer Herr sucht
**schön möbl. Zimmer**
eventl. auch Wohn- u. Schlafzimmer per sofort. B757
Angebote mit Preis unter Y. P. 90 an die Geschäftsst.

Per 1. Oktober oder früher
**3-4 Zimmerwohnung**
möglichst in der Oststadt gesucht. Angeb. unter Y. Q. 91 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. B759

**Wohnungstausch.**
Wer tauscht schöne
**3 Zimmer-Wohnung in Frankfurt a. M.** gegen gleiche Wohnung in Mannheim. Näheres 682
**Q 2, 16** (Laden).

Junges kinderloses Ehepaar sucht per 15. oder 30. Sept.
**möbl. Zimmer**
2 Betten u. Kochgelegenheit
Angebote unter U. W. 97 an die Geschäftsstelle. B820

Beamter (Jurist) sucht
**1 oder 2 möblierte Zimmer**
mögl. in Nähe des Schlosses. Angebote unter X. K. 60 an die Geschäftsstelle. B670

**Elegant möbl. Zimmer**
(auch mit voller Verpflegung) möglichst mit Badegelegenheit u. Telephon im Hause, Nähe Paradeplatz, gegen gute Vergütung in ruhigem Hause von Kaufmann in mittleren Jahr. gesucht. Zuschr. erb. u. Z. B. 2 an die Geschäftsstelle. B780

Solid. Herr (Mitinh. e. H. Fa.) sucht ab 1. Okt. auf dem Lindenhof (Nähe Joh.-Kirche bevorzugt) B753

**möbl. Zimmer**
Angebote unter Y. O. 89 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein sucht für sofort
**gemütlich möbl. Zimmer**
in guter Lage.
Angebote unter Y. U. 95 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. erbeten. B 754

2 Herren suchen ein großes gut möbliertes B739
**Schlafzimmer**
mit 2 Betten zu mieten.
Zuschriften mit Preis unter Y. H. 83 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**2–3 leere Zimmer**
gesund, zu Bürozwecken
**zu mieten gesucht.**
Angebote erbet. unter Z. L. 11 an die Geschäftsstelle d. Bl. B799

Dame sucht per sofort
**schönes Zimmer**
mit guter Pension. B820
**Neumaier**
Richard Wagnerstraße 6.

Ingenieur-Akademiker sucht eventl. für sofort B823
**2—3 möblierte Zimmer**
mit Küche.
Zuschriften unter Z. V. 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Wohnungstausch!**
**Kleine 4-Zimmerwohnung,** leer, gegen **möbl. 3-Zimmerwohnung** mit Bad (evtl. Teilwohnung) sofort gesucht.
Angeb. unter A. K. 10 an die Geschäftsstelle. B866

Ein kinderloses Ehepaar, Beamter, sucht schöne
**2 Zimmer-Wohnung**
im Zentrum der Stadt sofort oder auf 1. Oktober. B807
Angeb. unter Z. Q. 16 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Hübsch möbl. Zimmer**
evtl. mit Pension von durchaus solidem jg. Herrn gesucht.
Angebote unter Z. O. 14 an die Geschäftsstelle. B808

**Jung. Ehepaar** (Akm.) sucht per Oktober evtl. früher
**2 Zimmer und Küche**
Angebote unter Z. H. 8. an die Geschäftsstelle. B793

**Nähe U 6**
einfach möbl. Zimmer oder Schlafstelle von anständigem Fräulein per 1. Sept. gesucht.
Angeb. unter Z. Z. 25 an die Geschäftsstelle. B838

**Gut möbl. Zimmer**
per 1. Oktober von besserem Herrn gesucht. B833
Angebote unter A. A. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Dauermieter**
Kaufmann mittleren Alters, in leitender Stelle, sucht per sofort, evtl. auch 1. Sept. oder 1 Oktober B806
**gemütliches Heim**
(1 oder 2 Zimmer) volle Pens. resp. auch nur Abendtisch sowie Klavier erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ang. unt. Z. P. 15 an die Geschäftsst.

**1 möbl. Zimmer**
mögl. sof. od. p. 1. September von Dauermieter gesucht.
Angeb. unter A. L. 11 an die Geschäftsstelle. B858

Besserer Herr sucht gemütl.
**möbl. Zimmer**
evtl. mit Schlafzim. Angeb. unter A. J. 9 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B865

Besserer Herr sucht **guten bürgerl. Abendtisch.**
Angebote unter A. B. 2 an die Geschäftsstelle. B836

**Laden**
für 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter M. B. 102 an die Geschäftsstelle. 6343

**2 helle Räume**
für Büro geeignet, eventl. mit Telephonanschluß in Mannheim od. Umgebung zu mieten gesucht. B740
Zuschriften mit Preis unter Y. J. 84 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Magazin mit Keller und Büro**
zu mieten gesucht. Es eignen sich auch Räume, in welchen Flaschenbier- od. Sodawassergeschäft betrieben wurde.
Angebote unter Z. Y. 24 an die Geschäftsstelle. B831

**Wohnung oder Büro**
im 1. Obergeschoß Prinz Wilhelmstr. 19, von 11 Zimmer, Diele, Garderobe, 2 vollständig eingerichtete Badezimmer, 3 Klosetts, Küche, 2 Speisekammern und Mädchenzimmer, Zentralheizung, überall Warmwasser, Vakuum und sonstigen Zubehör, eventl. mit Garage per sofort oder später zu vermieten. Näheres Büro Speer, Prinz Wilhelmstr. 19 2. Stock, Hinterhaus. 4162

**Laden mit Lagerraum**
in zentraler Lage der Stadt an leistungsfähige Firma zu vermieten eventl. würde der Besitzer den Verkauf selbst übernehmen. B700
Angebote unter X. Y. 74 an die Geschäftsstelle.

**Unterricht**

Staatl. gepr. Lehrer (Auslandspr.) erteilt gründlichen
**Unterricht Engl. u. Französ.**
Auch klein. Kurse 2—3 Teiln. Beginn 1. Sept. Beste Refer. Angebote unter H. H. 73 an die Geschäftsstelle. B699

**Nachhilfe und Aufsicht**
billigst. 645
Besch, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstr. 18.

**Neue Kurse in**
Stenographie 568
Maschinenschreiben
sowie in allen Handelsfächern. Eintritt täglich. Tages- und Abendkurse.
Privat-Handelsschule
N 4, 17 **Schüritz** Tel. 7105

Welcher Lehrer erteilt einem jungen Mann B872
**Unterricht im kaufmänn. Rechnen**
Angebote unter A. T. 19 an die Geschäftsstelle.

**12000 Mark**
für 2. Hypothek
**— gesucht. —**
Angebote von Selbstgeber unt. F. N. D. 9038 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Gm

**Gelddarlehen** a. M. 100.— an ... jed. Stand., schnell diskr. Rainerüch. b. Berger, C 4, 8. Sprechz. 2—7 täglich. 5615

**Hypotheken**
zur I. u. II. Stelle
**Finanzierungen**
**Verwaltungen**
von S29
Häusern u. Grundbesitz
Immobilien-Büro
**Levi & Sohn**
Q 1, 4. Breitestr. Tel. 595.
(Gegr. 1880.)

**Heirat**

Junger Mann, 25 Jahre, wünscht mit gebild. Fräulein in Verbindung zu treten, zwecks späterer B787
**Heirat.**
Zuschriften mit Bild sind zu richten unter Z. D. 4 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B787

Witwe, 48 Jahre alt, solid und sauber, wünscht mit ein. charaktern. Handwerker 48 bis 52 Jahre, womögl. ohne Kinder in Verbindung zu tret. zw.
**baldiger Heirat.**
Zuschrift. unt. A. H. 8 an die Geschäftsstelle. B852

Kaufmann, 35 Jahre alt, kathol., in sicherer Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines soliden besseren Bürgermädchens zwecks späterer
**Heirat.**
Vermögen vorhanden und erwünscht, aber nicht Bedingung. Verschwiegenheit Ehrensache. Zuschriften, wenn möglich mit Bild, das sofort wieder zurückgeht unt. A. E. 5 an die Geschäftsstelle. B841

Frl. 23 Jahre alt, kathol., möchte naturl., sol. Herrn mit g. Char. kennen lernen zwecks gemeinf. Spazierg. evtl. spät.
**Heirat.**
Gefl. Zuschriften u. Z. C. 3 an die Geschäftsstelle. B788

**Heirat.**
Kriegswitwe, 32 Jahre, evangl., mit schönem Haushalt, 10 000 Mark bar, und ebensoviel an Güter, 2 Knaben von 6 u. 8 Jahren, möchte sich mit solidem Herrn, Beamten in guter Stellung
**verheiraten**
Zuschriften möglichst mit Bild unter Z. X. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B830

**Heirat.**
Viele vermög. Damen mit 70—300 000 Mk., wünschen
**baldige Heirat.**
Näheres durch 6358
**Adolf Eiermann**
Oberschefflenz (Baden).
Rückporto erbeten.


**Alle**
von Handel, Industrie u. Gewerbe benötigten
**Druck-Arbeiten**
liefert in bekannt vorzüglicher Ausführung
**Druckerei Dr. Haas**
G. m. b. H.
Mannheim


**Kleines Büro**
im Zentrum der Stadt
**gesucht**
wenn möglich mit
**größerem Lager**
und Torcinfahrt. Angebote unter F. M. 136 an Rudolf Mosse, Mannheim. G 83

**Laden mit Magazin**
evtl. auch Kellerräume in verkehrsreicher Straße zu mieten gesucht. B749
Angebote unter Y. M. 87 an die Geschäftsstelle.

**Lagerplatz**
**mit Gleisanschluß**
ca. 2—3000 qm zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Angebote unter Q. D. 79 an die Geschäftsstelle. B197

**Vermietungen**

**C 2, 14** 4. Stock Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., an Herrn zu verm. B866

**Möbl. Zimmer**
in allen Preislagen zu vermieten durch B871
Mannh. Wohnungs-Centrale Rheinstraße 9, 1 Tr., D 8.
Für Vermieter kostenlos!

**Lager-Keller**
130 qm groß mit elektr. Licht u. Gleisanschl. nach d. Straße sofort zu vermieten. B750
Näh. N 4, 19/20 im Laden.

**Raum**
für Büro und Lagerzwecke zu vermieten. B712
**G 5, 17b.**

Dame wünscht
**modernen Vortrags- u. Gitarre-Unterricht.**
Angebote mit Angabe des Stundenhonorars unt. Y. R. 92 an die Geschäftsst. B 785

**Geldverkehr.**

**Günstige Kapitalanlage durch stille Beteiligung** bietet sich unter W. S. 43 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B641

Suche mich mit 20—25 Mille an einem nachweisbar gutgehend. bestehenden Geschäfte der **Drogen-Branche** (Fabrikation bevorzugt)
**zu beteiligen.**
Eventl. Uebernahme. B770
Angebote unter Y. X. 98 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Bank-Darlehen**
von M. 500 — M. 50 000 an, Jedermann auch Frauen geg. Bürgschaft oder Mobiliar-Sicherheit oder Hyp. Eintrag. Bin zu sprechen Mannheim, Freitag 4—7 Uhr, Samstag 9—1 Uhr, 2—4 Uhr Hotel Pfälzer Hof, Sonntag und Montag, Heidelberg, Hotel Metropol u. Monopol, 6264 Aberle ir., Frankfurt a. M.

Selbstgeber verleiht schnell diskret **Geld,** Ratenzahl. gestattet B717] J. Mann, Hamburg 5.

Witwer, 37 Jahre, ev., best. Arbeiter, in sich. Stellung, mit ein. Knaben v. 8 Jahr., wünscht Fräulein od. Witwe ohne Kinder, im Alter bis zu 33 Jahren, mit angenehm. Aeuß. und gutem Charakter kennen zu lernen zwecks
**Heirat.**
Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild (das sof. zurückgel.) u. Z. A. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B779

Fräulein, 38 Jahre, möchte mit nettem Herrn, besserer Arbeiter gleichen Alters in Verbindung treten zwecks späterer B661
**Heirat.**
Witwer mit einem Kind bevorzugt, da sehr große Liebe zu Kindern.
Zuschriften mit Bild unter X. E. 53 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

2 Damen im Alter von 24 und 29, kath., aus sehr guter Familie, lebensfroh, wünschen die Bekanntschaft zweier Herren gesetzten Alters in guter Position zwecks
**Heirat.**
Bild erwünscht. Antworten unter X. Q. 66 an die Geschäftsstelle. B684

Besserer Handwerker, Mitte der 30er, evang., mit Vermögen u. hohem Einkommen, wünscht auf diesem Wege mit anständigem in der Haushaltung tüchtig u. erfahrenem Mädchen bekannt zu werden zwecks baldiger B840
**Heirat.**
Nur ernstgemeinte Zuschr., wenn möglich mit Bild, sind zu richten unter A. P. 6 an die Geschäftsstelle des Blattes.

2 nette Freunde (Beamten) heiteres Gemüt, intelligent, musikalisch, wünschen mit gleichgesinnten Damen, nicht über 22 Jahre, bekannt zu werden. Spätere B800
**Heirat**
nicht ausgeschlossen.
Zuschriften, möglichst mit Bild, unter Z. M. 12 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein i. d. 20er Jahren, evang., gesund, heit. aufricht. Gemüt, m. einig. tausend Mk. Ersparnissen, wünscht Herrn, ang. 30, gesetzt, gutmüt. Charakter, in sicherer Stellung kennen zu lernen, zwecks gemeinsamen Spaziergängen.
**Spät. Heirat**
bei gegenseit. Zuneigung nicht ausgeschlossen. Herren, die auf obige Eigenschaft Wert legen, werden gebeten ihre Briefe unt. A. D. 4 an die Geschäftsstelle zu richten. Diskretion Ehrensache. B838

**Vermischtes**

**Kleiner Rehpinscher**
männlich, schwarz mit scharfer brauner Zeichnung, auf den Namen „Lolo" hörend, gestern mittag ½12 Uhr abhanden gekommen. Vor An- od. Verkauf wird gewarnt. B802
**Fr. Fritz, G 2, 8.**
Telephon 1865.

**Nähmaschinen**
aller Systeme repariert unter Garantie. 688
**Knudsen, Mechanik., L 7, 3**
Postkarte genügt!

**Patent-Matratzen**
billig, tausche auch geg. gebr. Röste, Matratzen, Polstermöbel umarbeiten. B441
**Dischendiche, G 4, 4**
Telephon 5361.

**Zu billigen Preisen:**

**Doppeltbreite Ia. Seide**
schwere Qualitäten, 100 breit, in vielen Farben, unverwüstl. Mtr. M. **25.50**

**Marineblaue Stoffe**
gern gekaufte Gewebe für Kleider und Blusen . . . . . . . . Meter M. **18.50**

**Zephir-Krepps**
das neueste für Herren-Hemden, Ia. Ware, schönste Muster . Mtr. M. **12.50**

**Lampenschirm-Seide**
70 breit, in **allen** guten Farben, glatt Japan . . . . . . . Meter Mk. **18.75**

**Hauskleider-Krepps**
in waschechten Farben . . . . . . . . . . Meter M. **4.95**

**130 cm Kostümstoffe**
in guten Farben . . . . . . . . . . . Meter M. 60.00, 45.00, 35.00, **22.00**

**Schulkleider-Schotten**

**KRAMP**
**D 3, 7** Einzig in seiner Art **Planken**

**Stärke-Wäsche**
besorgt in kürzester Lieferzeit B249
Grosswäscherei
**Schorpp**
Annahmestellen:
S 3, 1
N 3, 17
U 1, 9
G 5, 10
Kronprinzenstrasse 45.
Stadtteil Lindenhof: Eichelsheimerstr. 24
Schwetzingen: Dreikönigstrasse 16.

**Verkäufe.**

**Uniform:** schwarze Hose, feldgrauer Rock und Mütze sowie **ein Anzug** zu verkaufen. B839
Borgingstraße 5, 4. Stock.

**1 Partie Steh-Umlegkragen**
(Leinen) Nr. 41 bill. zu verk. Wen Beilstr. 16 IV. Hinter.

**Gelegenheit!**
Hochelleganter
**Damenpelzmantel**
Seal, neu, moderne Form, sehr preiswert zu verkauf. Angebote u. M. K. 110 an die Geschäftsstelle. 6385

Einen neuen
**wasserdicht. Mantel**
mittlere Größe, hat zu verkaufen Wiefer, Untere Riedstraße 38, III. Luzenberg. B878

**3 junge fette Gänse**
zu verkaufen. B804
**Ritz, U 4, 9,** part.

Einige grössere runde
**Tische**
abzugeben B848
**E 7, 10, part.**

**1 Kasten-Wagen**
mit Verdeck, ein- u. zweispännig für Milch od. Flaschenbier oder dergleichen zu verkaufen. B849
Näheres **L 2, 8** Hof.

**2 Bettstellen**
m. Matratzen (neu), 1 Diwan, 1 zweitür. Schrank, poliert, sehr bill. z. verkaufen. B881
Grünfeld, S 4, 2.

**Gelegenheitskauf.**
Kücheneinrichtung kompl. m. Messingverglasung f. M. 480 zu verkauf. **S 4, 2.** B882

**Kauf-Gesuche**

**Rattenfänger**
gesucht. 6408
Näheres in der Geschäftsstelle d. Blattes.

**Kohlenbadeofen u. emaillierte Wanne**
(eventl. gebraucht) sowie **Chaiselongue** zu kauf. gesucht von **Wimmer,** Stefanienufer 17. B879

Zwei gebrauchte
**Aktenschränke**
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote an Postfach 5 in Ladenburg. 6693

**Kopierpresse**
**zu kaufen gesucht.**
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. B 610

**Kaufe**
**Zahngebisse, Kleider und Möbel.**
Tel. 3965. Starkand T 2, 8.

**Tapeten**
Größere Posten Friedensware
besonders billig. 523
Tel. 2024. **M. Schüreck** F 2, 9.

**Rosengarten — Neues Theater**
**Wiener Operettenspiele**
Donnerstag, den 28. August 1919
## Ein Walzertraum
Operette in 3 Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobson (mit Benützung einer Novelle aus Hans Müllers „Buch der Abenteuer"). Musik von Oskar Strauß.
Anfang 7 Uhr. Gt107 Ende 10 Uhr.

**Künstler-Theater „APOLLO".**
Heute und folgende Tage, abends 7½ Uhr:
Das Varieté-Programm!

**Nur noch heute!**
Der Meister der Detektive!
## Stuart Webbs
in seinem 23. Abenteuer
**Der Teufelswalzer**
Detektiv-Drama in 5 Akten
Erst-Aufführung für alle Webbs-Films!

**Das Spiel mit dem Tode**
Sensations-Schauspiel in 3 Akten
Als Einlage von 7.10 bis 8.20
**Pola Negri**
in
**Wenn das Herz in Hass erglüht**
Drama in 5 Akten

## Künstlertheater „Apollo"
**Montag, den 1. September**
Beginn der Herbst-Varieté-Spielzeit.
Ausserordentliches Gastspiel des
**Universalkünstlers**
## Otto Richard Frank
des bedeutendsten internationalen Universalgenies, nebst einer Reihe hervorragender Spezialitäten.
Vorverkauf ab Heute. 6046

Nur noch einige Tage
## Maskenball
Sketch v. Prf. Josefa Reichardt — R. Stolz
im Kabarett Rumpelmayer

*Kaffee Rumpelmayer*
*Nur noch einige Tage*
*Heinz Spangenberg.*

**Glanzhellen**
## Schweizer Apfelwein
in bester Qualität empfiehlt 5456
Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
Jakob Deimann, Schwetzingen
Telefon 63 Mannheimerstrasse 46-50 Telefon 63.

## Harnleiden aller Art.
Neues Verfahren. Schnellste Erfolge, auch bei hartnäckigen Fällen. Ohne Berufsstörung B356
C 2, 1 Tel. 4529 **Lichtheil-Institut Königs** C 2, 1 Tel. 4529
Geöffnet von 8—12 und von 2—8 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

van Baerle's
## Bleichsoda
ist wieder zu haben.
van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1838. B226

## Messing-Wasserhahnen
sofort ab Lager. 5880
## Glühlampen
Wotan G.-Lampen, sämtl. W. liefert:
**Franz Joos,** Büro: Prinz Wilhelmstr. 10
Fernspr. 1541. — Tel. Franz Joos.

Auto-Motor- u. Fahrrad-
## Gummi
in allen Grössen, sowie Fahrräder mit und ohne Gummi, stets am Lager. 5872
Lieferung nur an Wiederverkäufer.
**Val. Doppler,** Grosshandlung
Mannheim, C 2, 20a. Telephon 5272.

## Herd- u. Ofengeschäft J 7, 11.
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle dazu gehörige Schlosserarbeit.
Herde und Oefen, die nicht brennen und nicht backen werden dazu gerichtet.
**F. Krebs,** Ofensetzer und Herdschlosser, J 7, 11. 51

## Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß unsere Geschäftsräume von Montag, den 1. September d. Js. ab mit Ausnahme des Sonntags werktäglich von
**8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags**
**ununterbrochen** für den Publikums-Verkehr geöffnet sind.
An Samstagen erfolgt wie seither Geschäftsschluß um 1 Uhr.
Mannheim, den 28. August 1919.
**Der Vorstand.** 6012

## Meine Mandoline-Guitarre-u. Zitherkurse
beginnen am 1. September. 6268
**Friedr. Hullmeyer,** J 2, 18.

## Tanz-Unterricht!
Bei einer besseren Gesellschaft, die ab Mitte September von einem Fachlehrer Tanz-Unterricht erhält, können noch einige passende Damen sowie Herren bei mäßigem Honorar teilnehmen. Angebote unter V. Q. 16 an die Geschäftsstelle. B566

## Institut Büchler, Rastatt i. B.
Sechsklassige Realschule mit wahlfreiem Latein
**Erziehungsheim**
Individuelle Behandlung. Beständige Aufsicht. Sorgfältige Erziehung. Schnellste Förderung schwacher Schüler. Sehr gute Erfolge. Gute Verpflegung. Prosp. durch die Direktion. 6258

## Landaufenthalt
für September u. Oktober bei reichlich guter Verpflegung u. angen. Preis in Luftkurort des bad. Odenwalds.
Interessenten erhalt. Ausk. in der Geschäftsstelle d. Bl. B8761

EINE LUST
*ist das Arbeiten bei einer wirklich zeitgemäßen Büro-Einrichtung*
*Verlangen Sie fachmännischen Rat durch die Firma*
S. GUTMANN
*Mannheim Q 3, 6*

**Zuschneideschule**
P 1, 7a III. Stock **L. Grünbaum** P 1, 7a III. Stock
Beginn der neuen Kurse am 3. September 1919.

Billigste Reparaturanstalt für B781
## Rolläden, Jalousien
Schlosser- u. Installationsarbeiten
C. Hallweg, Pozzistrasse 9. Postkarte genügt.

## Neuverzinkung
von Waschwannen, Waschtöpfen, Eimern, Fußbadewannen usw. übernimmt 587
## Carl Renninger
Verzinkerei
Industriehafen, Industriestr. 43, Tel. 1196.

## Preisausschreiben
### zur Erlangung von Entwürfen zu einem Warenzeichen für Badische Kunsthandwerkserzeugnisse.

Die Landeswirtschaftsstelle für das Badische Handwerk G. m. b. H. Karlsruhe, beabsichtigt, entsprechend ihrer Aufgabe, der Hebung und Förderung künstlerischer und handwerklicher Qualitätsarbeit im Badischen Lande, in engere Geschäftsverbindung mit den Bad. Handwerkern zu treten.

Zu diesem Zweck sollen allen fähigen Handwerkern des Landes durch die Landeswirtschaftsstelle entsprechende Aufträge übermittelt werden, die diese entweder nach eigenen guten Entwürfen oder nach Angaben der Landeswirtschaftsstelle, auf deren Risiko auszuführen haben.

Sache der Landeswirtschaftsstelle ist es dann, diese Arbeiten in den Handel zu bringen, Neuaufträge zu erwerben und so dem Badischen Handwerk einen künstlerischen Ruf und wirtschaftlichen Erfolg zu verschaffen.

Die auf diese von der Landeswirtschaftsstelle vertriebenen Gegenstände sollen mit einem entsprechenden Warenzeichen versehen werden, das diese als gute Badische Qualitätsware kennzeichnet und als solche dem Publikum empfiehlt.

Zur Erlangung von Entwürfen zu einem solchen Warenzeichen erläßt die Landeswirtschaftsstelle ein Preisausschreiben und fordert hiermit alle badischen oder in Baden ansässigen Künstler, Handwerker und Fachleute zur Teilnahme auf.

Das Warenzeichen soll ein Symbol für Badische Handwerkskunst darstellen.

Der Originalentwurf muß in Schwarz-weiß-Zeichnung ausgeführt sein und soll in seiner größten Ausdehnung 8 cm nicht überschreiten.

Die äußere Blattgröße der Zeichnungen soll 21/29 cm betragen.

Die Gestaltung des Entwurfs bleibt ganz dem Ermessen der Teilnehmer anheimgestellt. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß das Zeichen für sämtliche Arten von Erzeugnisse und Materialien Verwendung finden muß, daß es eventl. auch sehr stark verkleinert und sowohl als Marke zum Aufkleben wie auch zum einschlagen oder pressen in Metalle oder als Stempel z. B. für Tonwaren dienen soll.

Jeder Entwurf ist mit einem Motto zu versehen. Gleichzeitig ist ein verschlossener Umschlag beizufügen, der dieses Motto als äußere Aufschrift und im Innern den Namen des Verfassers enthält.

**Preis-Ankäufe-Vergütungen.**

Für jeden Entwurf, der in die „Engere Wahl" kommt, wird eine Vergütung von 50.— Mark gewährt, ohne daß damit ein Ankauf des Entwurfs verbunden ist.

Dem als beste Arbeit erkannten Entwurf wird ein Preis von Mk. 300.— gewährt.

Finden sich unter den Entwürfen aus der engeren Wahl, für die Landeswirtschaftsstelle von Interesse scheinende Arbeiten, so sollen diese zum Preise von Mk. 100.— für einen Entwurf erworben werden.

Für den preisgekrönten bezw. für einen angekauften Entwurf kommt die zuerst erwähnte Vergütung von Mk. 50.— nicht in Betracht.

Von ein und demselben Einsender können höchstens zwei Entwürfe mit einer Auszeichnung belohnt werden.

Ueber die Zuerkennung der Auszeichnungen entscheidet ein von der Landeswirtschaftsstelle einzuberufendes Preisgericht, bestehend aus den Herren:

Regierungsrat Baccrius, vom Landesgewerbeamt als Vorsitzender.
Maler Alfred Kusche, Karlsruhe.
Hauser, Syndikus der Handwerkskammer Mannheim.
Blechnermeister Weiß, Karlsruhe.
Sonner, Direktor der Landeswirtschaftsstelle Karlsruhe.

Die Entwürfe sind ordnungsgemäß verpackt, nicht gerollt, bis längstens 1. Oktober 1919 beim Bad. Landesgewerbeamt, Karlsruhe, Karl Friedrichstraße 17, einzuliefern.

Die Landeswirtschaftsstelle behält sich das Recht vor, sämtliche eingegangenen Arbeiten nach dem Spruch des Preisgerichts 8 Tage öffentlich auszustellen.

Etwa nach Verlauf von 6 Wochen nach dem Spruch des Preisgerichts nicht abgeholte Entwürfe, werden dem Verfasser nach Oeffnung der Umschläge auf deren Risiko kostenfrei zugestellt. 6030

## Erklärung
Entgegen uns zu Ohren gekommener Gerüchte, die in verschiedenen bayer. Städten sich in Umlauf befinden, erklären wir, dass der 6000
## Landesverräter Dr. Haas in der Pfalz
unserem Corps nicht angehört und auch niemals angehört hat
Corps Baruthia Erlangen.

## Schmalz — Reis — Speck
sowie sämtliche Lebensmittel, Produkten, Wein, Kognak und technische Artikel von ausländischen Firmen, die im besetzten Gebiete große Lager unterhalten, suchen durch mich mit Behörden, Kommunalverbänden, Konsumvereinen, Großhandel und Industrie in Verbindung zu treten. Stets großes Lager. Anfragen an 676
**L. Hutanus, Mannheim, Rosengartenstr. 1**
Telephon 6174.
Handelsvertretung vom 20. Mai 1919.

## Ballhaus
Heute Donnerstag von 8—10½ Uhr
## Konzert
ausgeführt von der Kapelle des ehemaligen Gren.-Regts. unter Leitung des Herrn Musikmeister Heisig B583
Es ladet ein Franz Würth.

## Gesellschaft „Olymp", Mannheim
(Gegründet 1882).
Dienstag, den 2. September 1919, abends 8 Uhr im Friedrichspark 6008
## Wohltätigkeits-Vorstellung
zu Gunsten der Kriegsblinden und des Blindenheim hier unter gefl. Mitwirkung hiesiger Künstler.
Karten-Vorverkauf bei Zigarrenhandlung Fritz Sator, Rathausbogen 10, H. Goldmann, Uhren u. Juwelen P 4, 1 sowie im Vereinslokal Arche Noah. Nummerierter I. Platz M. 2.40, II. Platz M. 1.20. **Der Vorstand.**

Neues
## Rundeisen
(auch als Hanierelsen verwendbar)
10—20 mm Ø, 10—15 m lang,
sofort aus unserem Vorrat ab Saarbrücken lieferbar
Mannheimer Eisen- und Stahllager
**Dietsche & Rosbach,**
Kom.-Ges., Mannheim.
Telephon 6938. Drahtanschrift: Eisenstahl.
598

B336
## Otto Zickendraht
Fernspr. Nr. 180 **Mannheim, O 7, 5**
Heidelbergerstraße neben Kaffee Rumpelmayer

**Moderne Büro-Einrichtungen**

Vernickelung und Emaillierung
## von Fahrrädern
Neuauffrischen von Beleuchtungskörpern
Vernickeln von chirurg. Instrumenten und anderen Gegenständen.
**Hans Janson,** Gal. Industrie
R 4, 1. Telephon 7645. 513
Fahrrad- und Maschinenhandlung.

MARCHIVUM